MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

87 (28.3.1899) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-78206

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6. 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6. 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 87. Dienstag, 28. März 1899. (Telephon Nr. 218.)

Bei der Bismarck-Todtenfeier

im Saalbau, welche morgen Abend ½8 Uhr stattfindet, wird Herr Geh. Kommerzienrath **Eckhard** die Gedächtnißrede halten. Vorhergehen werden ein Orgel-Vorspiel des Herrn Musikdirektor Hänlein und ein Männerchor, den Schluß bilden der Vortrag des altniederländischen Dankgebets durch die Männergesangvereine und ein Trauermarsch der hiesigen Grenadier-Kapelle. Der Saal ist ganz in Schwarz und Silber in ernstester Form dekorirt, inmitten des Podiums erhebt sich die Kolossalbüste des Fürsten von B[illegible]. Es ist vorgesehen, daß die **Damen** ganz in gleicher Weise betheiligt sein sollen, wie die Herren, indem der Saal ganz mit Stühlen besetzt ist. Die Thüren werden nicht vor ½7 Uhr geöffnet.

Erstes Blatt.

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2870) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2871)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein Insertions-Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Aus Bayern.

Wegen des Abschlusses der Militärstrafprozeßreform, die gegen den Willen des bayerischen Centrums im Reichstage zu Stande gekommen ist, hat nun, wie gestern schon kurz berichtet, in der bayerischen Kammer das Centrum den ersten Vorstoß gegen die bayerische Regierung geführt, nach der Methode, mit Hilfe des reichsgesetzlichen Hebels die Bundesstaaten zu beherrschen. Zunächst eine kurze Erinnerung: Im Reichstge ist die Vorlage über die Errichtung eines bayerischen Senates beim künftigen Reichsmilitärgerichtshof in zweitägiger Debatte am 4. und 6. März in allen drei Lesungen schnell erledigt worden. Gegen das Gesetz stimmten zum Schluß außer dem bayerischen Centrum mit Ausnahme des Frhrn. v. Hertling, der die in der Vorlage getroffene Formulirung als einen glücklichen Ausgleich der in Betracht gekommenen Wünsche und Rechtsansprüche erachtete, nur noch die Sozialdemokratie, der nichts verhaßter ist, als eine festgefügte Rechtsprechung. Der bayerische Centrumsflügel hatte durch den Abg. Schädler sich gegen die Vorlage erklärt, weil sie das bayerische Reservatrecht nicht gewahrt habe, und blieb dabei, obwohl der bayerische Gesandte und Bundesratsbevollmächtigte Graf v. Lerchenfeld, der für die Wahrung des Reservatrechts bezüglich der obersten Militärgerichtsinstanz gegen die Auffassung fast des ganzen Bundesrathes tapfer gestritten, im Plenum des Reichstags bündig erklärt und schlüssig entwickelt hatte:

„Es ist bekannt, daß die bayerische Regierung stets auf dem Standpunkt gestanden hat, daß Bayern hinsichtlich der obersten Instanz ein Reservatrecht besitzt. Es ist dieser Standpunkt in allen Vorstadien der Militärstrafgerichtsordnung festgehalten worden, sowohl bei den ersten kommissarischen Berathungen im preußischen Kriegsministerium, als später bei den Berathungen im Bundesrath und dem Reichstage gegenüber. Auf dem gleichen Standpunkt steht die bayerische Regierung heute noch. Sie hält aber dafür, daß durch den vorliegenden Gesetzentwurf, welcher Ihrer Beschlußfassung unterliegt, das Reservatrecht gewahrt ist; sie ist der Ansicht, daß Bayern hiermit gewährt worden ist, was nach der jenseitigen Ueberzeugung, d. h. der Ueberzeugung derjenigen Staaten, welche nicht auf dem Standpunkt gestanden haben, daß Bayern ein Reservatrecht hat, Bayern in Rücksicht auf die besondere Stellung seiner Armee gewährt werden konnte, und andererseits, daß Bayern das erhält, was Bayern verlangen muß, ohne seinen grundsätzlichen Standpunkt zu verlassen und ohne seinem Recht irgend etwas zu vergeben. Was die weitere Frage wegen der Garantien betrifft, so hat der Herr Reichskanzler bereits diese Frage beantwortet. Darin, daß in den Motiven ausdrücklich der Vertragscharakter, der dem Gesetz zu Grunde liegt, anerkannt ist, und in der Erklärung, daß in dem Bundesrath Einmüthigkeit darüber bestand, daß eine später Aenderung, wenn sie nothwendig werden sollte, nicht ohne eine neue Vereinbarung mit Bayern vorgenommen werden könne, liegt diejenige Garantie, welche Bayern verlangen konnte und verlangen mußte und in vollem Maße damit erhalten hat."

Sachlich hat der Führer des bayerischen Centrums auf diese Darlegungen des Vertreters seines Staates nichts zu erwidern gewußt, dafür aber angekündigt, daß „vor einem anderen Forum" zum Austrag gebracht werden solle, „inwieweit die bayerische Regierung durch ihre Gesinnung zu diesem Entwurfe der bayerischen Volksvertretung verantwortlich geworden sei."

So ist denn die Aktion, die der Centrumsabgeordnete Dr. Doller am 23. März im Finanzausschuß der bayerischen Kammer einleitete, auch der bayerischen Regierung nicht unerwartet gekommen. Der bayerische Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim hat selbst Rede und Antwort gestanden, und den Verlauf der Dinge unter Wahrung der Auffassung der bayerischen Regierung so geschildert, wie er bisher bekannt geworden. Neu war nur, daß im Bundesrathsprotokoll vom 2. Februar d. Js. ausdrücklich konstatirt, daß eine Abänderung der Bestimmungen dieses Gesetzentwurfs, da er auf einer Vereinbarung beruht, nicht ohne eine neue Vereinbarung mit Bayern vorzunehmen sei und daß die gleiche Zusicherung Bayern auch noch auf diplomatischem Wege durch eine Note des Auswärtigen Amtes durch die bayerische Gesandtschaft in Berlin ertheilt worden. Dem Versuchen, auf die bayerische Regierung einen unzulässigen Druck auszuüben, schob der bayerische Ministerpräsident weiter einen Riegel vor mit der Erklärung:

„Rein rechtlich genommen, ist die bayerische Staatsregierung wohl berechtigt, ein Reservatrecht ohne Zustimmung des Landtags aufzugeben, da eine gesetzliche Bestimmung, welche ihre Abstimmung im Bundesrath beschränkt, nicht besteht. Ein Gesetzentwurf welcher von einigen Mitgliedern des Landtags im Jahre 1872 eingereicht wurde und durch welchen die Befugniß der bayerischen Regierung, ein Reservatrecht aufzugeben, an die Zustimmung des Landtags gebunden werden sollte, wurde im Landtag ausdrücklich abgelehnt. Dagegen muß von der rein staatsrechtlichen Seite der Frage die politische Seite geschieden werden. Die Regierung hat im Jahre 1872 den Gesetzentwurf ausdrücklich bekämpft, aber sie hat erklärt, daß die Regierung wohl jemals kaum so verwegen sein werde, ein wichtiges Reservatrecht aufzugeben, ohne sich der Zustimmung des Landtags im Voraus zu versichern, d. h. mit anderen Worten: staatsrechtlich ist die Regierung nicht gebunden, sich der Zustimmung des Landtags zu versichern, um ein Reservatrecht aufzugeben, allein, da die Regierung für ihr Votum im Bundesrathe der bayerischen Landesvertretung verantwortlich ist, so wird es für sie eine Forderung der politischen Klugheit sein, sich, wenn ein Reservatrecht in Frage steht, vorher der Zustimmung des Landtags zu versichern. Wir würden auch zweifellos den Landtag gefragt haben, wenn es sich um Aufgabe eines Reservatrechts nach unserer Ansicht gehandelt hätte."

Im Plenum der bayerischen Kammer soll nun die klerikale Demonstration — mehr ist es nicht — erneuert werden. Außerhalb des Zentrums wird sich aber auch in Bayern, wie bereits einmal gesagt, Niemand die Genugthung über die nun erlangte Einheit und Verbesserung der Militärrechtsprechung verkürzen lassen, noch die Freude darüber, daß — gleichviel ob ein Reservat vorliegt oder nicht — diese Reform über alle Hindernisse hinweg zum Ziele geführt worden, dank dem gegenseitigen Entgegenkommen der in Betracht kommenden Kontingentsherren, des Königs von Preußen und des Prinz-Regenten von Bayern, die damit wiederum bekundet, wie wohl aufgehoben der deutsche Einheitsgedanke gerade bei den bundesbefreundeten Herrscherhäusern ist. Und wie der Abg. Bassermann im Reichstag ausführte, wird man trotz der Verstimmung der Herren Daller und Orterer auch über Bayerns Grenze hinaus „sich die Empfindungen des Dankes nicht verkürzen lassen, die dem Prinzregenten geschuldet werden, daß er auch seinerseits bemüht war, die Hand zu bieten, um die Schwierigkeiten, die vorhanden waren, aus dem Wege zu räumen", — noch weniger aber sich der Meinung hingeben, daß bayrische Kronrechte bei dem Centrum besser gehütet seien als dem bayerischen Königshause.

Prozeß Wacker-Platz.

Karlsruhe, 27. März.

Der Strafsenat des Oberlandesgerichts hatte sich heute unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten v. Stösser mit dem Prozesse des Präsidiums des badischen Militärvereinsverbandes gegen den Abg. Geistlichen Rath Wacker wegen Beleidigung, soweit es sich um die Revision des Oberstleutnant a. D. Platz, bezüglich dessen Verurtheilung zu 100 M Geldstrafe wegen Beleidigung des Abg. Wacker handelte, zu beschäftigen. Im heutigen Termine ließ sich Herr Platz durch Rechtsanwalt Binz vertreten; sonst war von den Prozeßbetheiligten Niemand erschienen. Nach Eintritt in die Verhandlung wurde durch Oberlandesgerichtsrath Schember Bericht über den seiner Zeit von uns mitgetheilten Verlauf des Prozesses vor den Vorinstanzen, dem Schöffengericht und der Strafkammer, erstattet. Das Urtheil gegen Wacker (300 M Geldstrafe) und Häfner (100 M) ist rechtskräftig geworden, nicht aber das gegen Platz, welcher gegen das Erkenntniß der Strafkammer, soweit es auch gegen ihn auf eine Bestrafung lautete, die Revision eingelegt hatte. Herrn Binz war die Aufgabe zugefallen, dieselbe heute vor dem Straffenate des Oberlandesgerichts zu begründen. Auch diesesmal vertrat der Anwalt des Herrn Platz die Ansicht, daß mit den bekannten, in Nr. 28 des Militärvereinsblattes erschienenen Artikeln Herr Wacker nicht beleidigt worden sei. Es habe sich hier um einen ganz allgemein gehaltenen Artikel gehandelt, dessen sachlicher Zusammenhang keinerlei Anhaltspunkte dafür biete, daß bestimmte Personen beleidigt werden sollten. Redner vertrat die Ansicht, daß im Hinblick darauf die Untergerichte notariell rechtliche Bestimmungen des Strafgesetzes verletzt und die Vorschriften über den Eventualdolus nicht entsprechend angewendet hätten. Am Schlusse seiner Ausführungen beantragte er die Freisprechung des Herrn Platz eventuell eine Zurückweisung der Sache an die Vorinstanz. Nach fünfviertelstündiger Berathung erließ der Gerichtshof Urtheil dahin: „Die Revision des Oberstleutnant a. D. Platz wird als unbegründet kostenfällig zurückgewiesen." Das Gericht war, wie aus der Urtheilsbegründung zu entnehmen, der Ansicht, daß die Untergerichte in zwei Instanzen festgestellt hätten, Platz sei sich bei Veröffentlichung des Artikels im „Militärvereinswochenblatt" bewußt gewesen, daß dieselbe auf die Centralleitung der Centrumspartei besonders auf Herrn Wacker bezogen werden könne. Platz habe den Artikel vor dessen Erscheinen gelesen und dessen Erfolg gewollt. Der fragliche Artikel habe Beleidigungen enthalten; das Vordergericht hätte angenommen, daß Platz dies gewußt habe. Wacker sei in der Lage gewesen, anzunehmen, daß er mit dem Artikel vorzugsweise gemeint sei. Nach all' diesen Feststellungen sei die Revision zu verwerfen.

Die Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. März. Bei der heutigen Stadtverordnetenersatzwahl in der 3. Klasse, die eine geringere Wahlbetheiligung aufwies als die Hauptwahl, siegte die sozialistisch-demokratische Liste mit einer Mehrheit von etwa 500 Stimmen. Das bürgerliche Kartell erzielte ungefähr 2800, die Opposition 2800 Stimmen. Gewählt sind die Sozialisten Maler Kolb und Schreiner Marx und die Demokraten Oberingenieur Delisle und Bauunternehmer Bleß. Die geringere Wahlbetheiligung war dieses Mal vorzugsweise auf Seiten der Opposition. Das Centrum, so schreibt hierzu die „K. Z.", ist also gründlich durchgefallen und hat dadurch den gebührenden Lohn für seine sozialistenfreundliche Haltung empfangen. Nur dem Umstand, daß sich in der dritten Wählerklasse auf der nationalliberal-freisinnig-konservativen Liste auch zwei Centrumsmänner befanden, die gleichzeitig auf die ultramontane Liste gesetzt worden waren, ist es [illegible]

schreiben, daß das Centrum wenigstens zwei Mandate erhalten hat. Fragt man nach dem Grund der Haltung des Centrums, so wird man wohl nicht fehl gehen, wenn man ihn in Verbindung bringt mit den im Herbst stattfindenden Landtagswahlen. Das Centrum will die Beziehungen zur Sozialdemokratie nicht abbrechen, weil ihm dieselben als vortheilhaft für seine Parteizwecke erscheinen.

Zur Abwehr.

Die Redaktion des Organs, das hier in Mannheim als Vertreter der 3,9 % erscheint, die nichts dagegen haben, sich bald an die Rockschöße der Sozialdemokratie, bald an die der Schwarzen anzuklammern, hatte gestern wieder einmal ihren periodisch wiederkehrenden Tobsuchtsanfall. Geistreich war der Artikel nicht; aber das sucht ja auch Niemand in dem Blatt. Wahr war er auch nicht, er entsprach den Thatsachen nicht; aber die Leser dieses Organs sind ja, um uns höflich auszudrücken, an absonderliche Beleuchtung der Dinge und der Menschen gewöhnt. Zum Quartalwechsel fühlte der Vertreter jener Zeitung den dringenden Wunsch, dem nationalliberalen Organ einen fürchterlichen Keulenschlag zu versetzen. Wir leben aber trotzdem immer noch, trotz des völlig deplazirten Tobsuchtsanfalles. Das leere Pathos des Artikels veranlaßt uns nur zu dieser kurzen Erwiderung. Ein weiteres Eingehen auf die mehr als lächerlichen Angriffe des „Mannh. Anzeigers" werden unsere Leser wohl nicht erwarten.

Militärisches.

Generalleutnant von Treitschke wurde zum General der Infanterie und Kommandeur des 2. neugebildeten sächsischen Armeekorps ernannt. — Zum Führer der bei dem württembergischen Armeekorps anläßlich der Kaisermanöver zur Aufstellung kommenden großen Kavalleriedivision ist dem „Schwäb. Merkur" zu Folge der frühere Gouverneur von Ostafrika, Generalmajor Freiherr v. Schele, der Kommandeur der 2. Gardekavallerie-Brigade in Potsdam, bestimmt. Die große Kaiserparade des württembergischen Armeekorps findet auf dem Exerzierplatz zu Canstatt statt.

Das Kommando der zweiten Gardeinfanteriedivision erhielt an Stelle des Frhrn. v. Falkenhausen der bisherige Kommandeur der ersten Gardeinfanteriebrigade v. Kessel, an dessen Stelle der bisherige Kommandeur des Alexander-Gardegrenadierregiments Generalmajor v. Moltke berufen wurde. Das Kommando dieses Regiments erhält Oberst v. Scheffer, an dessen Stelle als Chef des Generalstabs des Gardekorps Frhr. v. Hülsen-Haeseler berufen ist; an dessen Stelle ist Oberst v. Knobelsdorff, bisher beim Stabe des Infanterieregiments Nr. 94, ernannt.

Der Kommandeur des Kadettenkorps, v. Seckendorff, wurde zum Generalmajor befördert; zu Generalleutnants wurden ernannt: der Generalmajor v. Renthe, bisher Kommandeur der 16. Infanteriebrigade; Sommer, Kommandeur der 59. Infanteriebrigade; v. Alten, bisher Oberquartiermeister; v. Reichenau, bisher Kommandeur der 14. Artilleriebrigade.

Der Kommandeur des 13. Infanterieregiments Oberst v. Blankenburg, der ehemalige Chef des Generalstabs des 15. Armeekorps wird mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberquartiermeisters beauftragt; Rothe, Oberquartiermeister, zum Inspektor der am 1. April zu errichtenden Inspektion der Verkehrstruppen befördert; Oberst v. Schubert, Kommandeur des Eisenbahnregiments Nr. 1, wird mit der Führung der Eisenbahnbrigade beauftragt; Oberstleutnant Gerding, Direktor der Militäreisenbahnen, wird zum Kommandeur des Eisenbahnregiments Nr. 1 befördert; Major Mock, Bataillonskommandeur im Eisenbahnregiment Nr. 3, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der Militäreisenbahnen beauftragt; Major Walter beim Stabe des Eisenbahnregiments ist zum Bataillonskommandeur in diesem Regimente ernannt; Oberstleutnant und Abtheilungschef im Großen Generalstab, Wänker v. Dankenschweil, wird zur Dienstleistung beim Admiralstab der Marine kommandirt und zum Obersten ernannt.

Dem württembergischen „Staatsanzeiger" zufolge richtete der König von Württemberg an den bisherigen kommandirenden General des 13. (kgl. württembergischen) Armeekorps, General der Infanterie v. Lindequist, ein Handschreiben. Der König dankt darin dem General für die treue Hingabe, die der General ihm und dem Armeekorps im Zeitraum von mehr als acht Jahren bewiesen habe, und wünscht ihm von Herzen alles Glück zur neuen Stellung (Kommandirender des neuen 18. Armeekorps in Frankfurt a. M.), in die er durch das Vertrauen des Kaisers berufen worden. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes stellt der König den General à la suite des Grenadierregiments Königin Olga.

Eine sozialdemokratische Kritik an dem Verhalten des Parteivorstandes.

Zu der Erklärung des sozialdemokratischen Parteivorstandes im „Vorwärts" über die Fortlassung des Urtheils im Löbtauer Prozeß von der Februarliste „Unterm neuesten Curs" bemerkt die „Sächs. Arbeiterztg.";

„Wir erinnern uns keiner einzigen Kundgebung aus Parteikreisen, die uns so bitter geschmerzt hätte, wie diese Veröffentlichung des Parteivorstandes, da wir der festen Ueberzeugung sind, daß dieses Ergebniß einer kläglichen Angstmeierei unserer Parteibewegung schweren, vielleicht unberechenbaren Schaden zufügen muß. . . . Niemals sei es als nothwendige Folgeerscheinung sozialdemokratischer Agitation hingestellt, wenn irgend ein Arbeiter sich sogar hätte hinreißen lassen, einem Streikbrecher einen Schlag zu versetzen. Ein solcher Exceß sei noch stets mißbilligt worden, die Verurtheilung eines solchen Mannes zu längerer Freiheitsstrafe aber mit Recht als ein gegen die Arbeiterbewegung gerichteter Schlag bezeichnet. Excesse seien nicht das Produkt sozialdemokratischer Lehren, wie gehässige Gegner behaupteten, sie seien eine unvermeidliche Begleiterscheinung einer jeden die Gemüther tief aufwühlenden Volksbewegung . . . Man könne nicht den Proletariern sagen, wir brauchen Euch im politischen und gewerkschaftlichen Kampfe, aber in dem Augenblick, wo Ihr Euch in der Erregung verleiten läßt, die Schranken der Wohlanständigkeit zu überschreiten, da schütteln wir Euch von den Rockschößen ab! Wohl könne man dringend mahnen, sich innerhalb der Schranken zu halten, aber auch der im Kampfe irrende Proletarier bleibe Bruder und Genosse, Fleisch vom eigenen Fleische und Blut vom eigenen Blute. . . . . Man müsse die Gemeinsamkeit mit den proletarischen Opfern des Klassenkampfes betonen, allen Mißdeutungen zum Trotz, der ganzen Welt zum Trotz. Was aber thue der Parteivorstand? Aus Angst vor Mißdeutungen mache er sich Sorgen, den Ast abzusägen, auf dem die Sozialdemokratie sitze. Das sei die schlimmste Ausgeburt opportunistischer Taktik, die noch je erlebt sei! Der Parteivorstand nähme in seinem Erlaß keinen anderen Standpunkt ein, als jeder beliebige Bürgersmann, der aus allgemeinem Menschlichkeitsgefühl sein Scherflein zu einem Wohlthätigkeitsfonds zur Unterstützung von Gefangenen und deren Familien beisteuert. Würde die sozialdemokratische Partei das Verhalten ihres Parteivorstandes billigen, so würde sie abdanken als Vorkämpferin in der Emancipationsbewegung des deutschen Proletariats."

Vom Disciplinarverfahren gegen Professor Hans Delbrück,

das, wie bereits gemeldet, mit der Verurtheilung zu einem Verweise und 500 Mk Geldstrafe endete, wird noch bekannt, daß der Regierungsvertreter die Strafversetzung in ein anderes Amt von gleichem Range unter Fortfall der Umzugskosten beantragt hatte. Man kann sich mit dem ergangenen Urtheile wohl einverstanden erklären, muß aber gegenüber dem Antrage des Regierungsvertreters die Frage aufwerfen, wie das Urtheil, wenn es diesem Antrage entsprechend ausgefallen wäre, wohl hätte zur Vollziehung gelangen sollen? Es fehlt ja nicht an kleineren Universitäten, sagt die „Ste. P.", an die von Berlin aus versetzt zu werden, in der That als eine Strafe angesehen werden kann, aber wie hätte eine solche Versetzung geschehen können? Ueber den Etat hinaus eine besondere „Strafstelle" für Delbrück einzurichten, hätte jedenfalls Schwierigkeiten gefunden. Ebenso wenig hätte man durch Versetzung des Stelleninhabers nach Berlin etwa eine etatmäßige Stelle ohne Weiteres frei machen können. Endlich aber: welches Licht wäre auf die Universität gefallen, an die man Herrn Delbrück so oder auf dem Wege der Strafversetzung gebracht hätte? Unseres Erachtens verträgt es sich nicht mit dem Charakter der Universitäten als Pflegestätten der freien Wissenschaft, wenn man sie als Strafanstalten betrachtet.

Deutschland und Oesterreich.

Sicherlich ist Deutschland nicht in der Lage, direkt in die innerpolitischen Verhältnisse Oesterreichs einzugreifen, wohl aber ist es im ureigensten Interesse verpflichtet, sagen die „L. N. N.", den Vorgängen mit gespannter Aufmerksamkeit zu folgen und rechtzeitig dafür zu sorgen, daß wir in dem Augenblick des Zerfalls des Dreibundes Rückendeckung nach anderer Seite besitzen. Kaiser Franz Josef ist hochbetagt, er, den Fürst Bismarck als den einzigen Bürgen des Bestehenden bezeichnete; wenn seine Augen sich schließen, so stehen wir vor einem ganz Neuen, heute noch nirgends Bekannten. Inzwischen aber wühlt der tschechische Maulwurf ungehindert fort in dem Boden, auf dem das Bündniß sich erhebt. Das Deutschthum aber in Oesterreich, das bisher die sicherste Stütze des Bundes bildete, wird kraftlos und machtlos am Boden liegen, ein Opfer slavischer Brutalität zugleich und römischer Umtriebe und deutscher Gleichgiltigkeit.

Deutsches und britisches Zusammenwirken in Afrika.

Ein Artikel der „Times", der diese Ueberschrift trägt, schließt mit den Worten: Wenn zwischen der britischen und deutschen Regierung ein Abkommen geschlossen werden könnte, wonach als Gegenleistung für die Regierungsgarantien auf beiden Seiten mit dem nachfolgenden vertragsmäßigen Bau einer Bahn durch die deutsche und britische Sphäre die Politik der offenen Thür für den Handel jedes dieser Länder in den Besitzungen anderer Länder in Afrika aufgestellt würde, so würde die Frage einer eventuellen Garantie des für die Trans-Kontinental-Bahn nöthigen Kapitals gänzlich neue Verhältnisse von internationaler Bedeutung annehmen.

Die freiwillige Auswanderung von Russen nach Sibirien.

Beim Herannahen des Frühlings herrscht an vielen Orten Rußlands eine große Geschäftigkeit. In vielen Häusern sieht man Zurüstungen zu einer großen Reise. Und in der That verlassen jährlich 200 000 Russen ihre Stätten und wandern nach Sibirien und den angrenzenden Steppenländern aus, wo ihnen die Krone ohne Entschädigung größere Grundstücke überweist. In den letzten fünf Jahren sind auf diese Weise etwa vier Millionen Morgen zur Vertheilung gelangt. Im Ganzen ist in den letzten fünfzehn Jahren mehr als das Dreifache den Ansiedlern übergeben worden. Zur Vertheilung stehen noch etwa 6 000 000 Dissitinen, also gegen 22 Millionen Morgen Land, ein Boden, der durchweg als vorzüglich gerühmt wird. Ein großer Theil dieser Ländereien liegt längs der sibirischen Bahn, deren komerzielle Erfolge die kühnsten Erwartungen übersteigen. Leute, die noch vor wenigen Jahren mit überlegenem Lächeln gefragt haben, wozu denn eigentlich die sibirische Bahn bestimmt sei, denn ihre Einnahmen könnten doch wohl unmöglich die Ausgaben decken, müssen angesichts der jüngst veröffentlichten statistischen Angaben rückhaltlos zugeben, daß die sibirische Bahn in ihrer jetzigen Beschaffenheit wohl kaum für längere Zeit den Verkehr wird bewältigen können, der sich auf der ganzen Linie entwickelt. Man kann jetzt mit Sicherheit voraussagen, daß nach Herstellung der ganzen Bahn sich so große Verschiebungen auf dem wirthschaftlichen Gebiet Rußlands vollziehen werden, daß davon sicherlich ein größerer Einfluß auf das übrige Europa bemerkbar wird.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird heute Abend in Baden-Baden eintreffen, um die Feier seines Geburtstages im Familienkreise zu begehen.

Wie die „Volkspartei" meldet, hat in Colmar der Gemeinderath auf Vorschlag des Bürgermeisters beschlossen, dem Reichskanzler anläßlich seines 80. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Colmar zu verleihen. Die „Str. P." meint indessen, der Gemeinderath habe da einen Beschluß gefaßt, der der gesetzlichen Grundlage entbehrt.

Eine Depesche des Reuter'schen Bureaus meldet aus Manila: Der Prinz zu Löwenstein, der als Flügeladjutant des Generals Müller vor dem Feinde war, erhielt, als er in die Feuerlinie eintrat, einen Schuß, an welcher Verwundung er kurz darauf starb. Er ist 35 Jahre alt geworden. Ein anderer Deutscher wurde ebenfalls tödtlich verwundet.

Der König der Belgier traf gestern Vormittag zum Curgebrauch in Wiesbaden ein.

Gestorben sind:

Der französische Staatsmann Graf Chandordy. — Der Gründer und Leiter des deutschen Emigrantenhauses in New-York, Pastor W. Berkemeyer. — Der General-Konsul Albrecht Berg O'Swald, Chef der großen Hamburger Firma William O'Swald u. Co. in Kiel am Herzschlage. — Der Geheime Hofrath Albert v. Kaulla, Direktor der württembergischen Hofbank, in Stuttgart. — Der Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt des Fußartillerie-Regiments Nr. 10, Dr. med. Groeningen, auf einer Orientreise in Konstantinopel.

Kurze Nachrichten.

Redakteur Quark von der sozialdemokratischen Volksstimme zu Frankfurt a. M. ist wegen Majestätsbeleidigung durch eine Besprechung der Thronrede zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Die preußischen Städte Witten und Schweidnitz sind aus den Verbänden ihrer Landkreise ausgeschieden und bilden jetzt eigene Stadtkreise.

Die Zahl der zum Hören von Vorlesungen zugelassenen Frauen betrug im letzten Wintersemester an den preußischen Universitäten 414. Dem Bekenntniß nach waren, soweit darüber Mittheilungen gemacht sind, 300 evangelisch, 24 katholisch und 88 jüdisch.

Oberst Roosevelt hat vor der Fleisch-Untersuchungskommission ausgesagt, daß das nach Cuba gelieferte Roastbeaf in Büchsen völlig ungenießbar gewesen sei und das Eisfleisch bei den Mannschaften Diarrhöe hervorgerufen habe.

Aus Nordschleswig wird geschrieben: Es haben einige weitere Ausweisungen dänischer Unterthanen stattgefunden im Sundewitt und im westlichen Theil des Kreises Hadersleben. Mehrere Besitzthümer sind aus dänischen in deutsche Hände übergegangen. Im Kirchdorf Hamm wurde zum erstenmal in der ersten Abtheilung ein deutscher Gemeindevertreter gewählt. In Gravenstein ist die gesammte Flecken[illegible]vertretung jetzt deutsch geworden.

Auf Anregung der Ortsgruppe Düsseldorf des „Alldeutschen Verbandes", des „Deutschbund" und verschiedener Bismarck-Stammtische wird am Abend des 1. April auf dem linken Rheinufer ein mächtiges Bismarckfeuer abgebrannt werden. Während aus riesigen Holzstößen und zahlreichen Teertonnen Feuergarben emporsteigen, spielt auf dem Rhein die Ulanenkapelle ernste und patriotische Weisen. Der Stille der Karwoche entsprechend wird die Kundgebung feierlich ernst sein.

Ein dänischer Kreuzer unter dem Kommando des Prinzen Waldemar wird Siam und China besuchen.

Miß Balmaine's Vergangenheit.

Roman von B. M. Croker.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Pauline Klaiber.

(Nachdruck verboten.)

51) (Fortsetzung.)

Sie waren nun bei dem Pförtchen angelangt und hielten an. „Welch ein hübscher Kranz!" rief Rosamond. „Er ist erst seit ich in die Kirche ging, auf dies Grab gelegt worden! Es ist eine sehr schöne Sitte, die Gräber mit Blumen zu schmücken." — „Ja, sogar die Armen vergessen es nicht, sehen Sie". Dabei deutete sie auf das Grab eines Kindes, auf dem drei irdene Schalen voll Chrysanthemum und eine große Schüssel voll Stechpalmen und Epheuzweigen standen. Daneben war auch ein kleines ganz frisches aber kahles Grab.

Rosamond stand einen Augenblick davor, dann löste sie plötzlich einen großen Veilchenstrauß, den sie an sich steckte hatte, und legte ihn sorgsam auf den kleinen Hügel. „Warum?" fragte ihr Gefährte. „Warum gerade auf dieses Grab?" — „Weil — weil —" sie zögerte. „Nun wohl um eines andern Grabes willen, auf das nie Jemand eine Blume legt", vollendete sie und Thränen schimmerten in ihren Augen.

„Oh! das Grab eines Kindes?" fügte er bedeutungsvoll hinzu. Sie blickte ihn an, während ihr das Blut langsam in das Gesicht stieg; dann neigte sie ihr Haupt zum Zeichen der Bejahung; es entstand eine mehrere Sekunden lange Pause. Dann sagte er in vollständig verändertem Ton: „Nun, und was ist denn das Neueste aus diesem Theil des Landes? Gibt es keine gebrochenen Hälse — oder Herzen?" — „Ich kann es Ihnen wirklich nicht sagen. Ich bin in der letzten Zeit nicht sehr viel ausgewesen". — „Unsinn! Das ist etwas ganz Ungewöhnliches. Wie könnte denn die Gesellschaft ohne Miß Balmaine bestehen?" — „Ich fürchte, die Gesellschaft ist jetzt nicht besonders auf Miß Balmaines Gesellschaft aus." — Warum denn?"

„Sie sind erst seit ganz Kurzem zurückgekehrt, Lord Airdrie, sonst könnten Sie es mir vielleicht sagen. Ich erfahre es natürlich nicht, was ich auch immer dabei fühlen mag." Sie biß sich auf die Lippen, als sie daran dachte, wie zwei ihrer besten Freundinnen soeben mit kaltem Blick an ihr vorübergegangen waren.

„Um was handelt es sich denn eigentlich?" — „Man kann seine Vergangenheit nicht auslöschen!" rief sie mit einer verzweiflungsvollen Erregung. „Die meinige ist wieder ausgegraben worden und wandert jetzt wahrscheinlich in Siebenmeilenstiefeln im Lande herum." — „Aber wer hat sie denn ausgegraben?" — „Ich weiß es nicht. Ist kein Gerücht zu Ihnen gedrungen? Wenn Sie in den Grafschaftsklub gehen, werden Sie es gewiß erfahren können." — „Ich habe so gar nicht nöthig, das zu thun," sagte er ernst, „denn ich weiß schon Alles von Ihnen."

„Sie wissen Alles?" wiederholte sie. „Was wollen Sie damit sagen? Wie können Sie es denn wissen?" Er blickte ihr gerade ins Gesicht, während er ohne eine Spur von Zögern antwortete: „Wie ich zu der Nachricht gelangte, thut nichts zur Sache. Ich weiß aber von Ihrem Geliebten, dem Ingenieur, der Ihnen den Hund gab, und wie Sie auf dem Moor mit ihm zusammenzutreffen pflegten. Ich weiß auch von Ihrer Heirath . . ."

Sie trat einen Schritt zurück und stützte sich mit der Hand auf das Pförtchen. „Ich weiß auch, daß Sie ein Kind bekamen und es augenblicklich einer Frau, Mutter Nan, übergaben, einer ganz abscheulichen Kinderhändlerin, einer sogenannten Engelmacherin . . ." — „Nein!" unterbrach sie ihn scharf; „das ist nicht wahr! Es starb nach drei Tagen." — „Sind Sie dessen ganz sicher?"

„Vollständig sicher", antwortete sie, jetzt weiß wie ein Laken, aber seinen Blick ohne Zucken aushaltend. „So sicher, als ich hier stehe. Ich ahnte wohl, daß irgend eine schändliche Geschichte über mich in Umlauf gebracht worden sei, aber ich hätte mir nie träumen lassen, daß es dies sei! Sogar meine eigenen Verwandten haben sich gescheut, es mir mitzutheilen. Offenbar ist es Ihnen, einem Fremden, aufgespart geblieben, in demselben Augenblick, da Sie nach Hause zurückkehren, den Skandal zusammenzustellen und damit hierher zu eilen, um mir zu versichern, daß Sie Alles wissen!"

„Miß Balmaine, ich habe keinen Klatsch angehört; ich bin die einzige Person, die das weiß, was ich Ihnen soeben gesagt habe. Sie müssen mir erlauben, zu sprechen," fuhr er eindringlich fort. — „Nein, Sie haben schon zu viel gesagt; ich werde Ihnen nicht erlauben zu sprechen. Ich verbiete Ihnen im Gegentheil, jemals wieder mit mir zu sprechen!" erwiderte sie leidenschaftlich. „Ich kann sehr gut verstehen, daß Sie meine Privatangelegenheiten mit andern Männern verhandeln; warum Sie aber dieses Thema mit mir selbst berühren, ist mir sehr verwunderlich. Ich weiß nicht, wie Sie es überhaupt wagen!"

Und ehe er sich klar machen konnte, daß sie ging, hatte sie rasch das Pförtchen, das in das Balmaine'sche Besitzthum führte, geöffnet, war hindurchgegangen und schloß es hinter sich ab; dadurch nahm sie ihrem Begleiter die Macht der Rede. Er blickte ihr nach, wie sie auf dem schmalen Weg rasch dahinschritt; er sah ihr nach, als ob er mondsüchtig geworden wäre, bis sie in der Anpflanzung zwischen den Bäumen verschwunden war.

Dann nahm er seinen Hut ab, trocknete sich die Stirne mit einem Taschentuch und rief: „Nun, es fängt doch endlich an ein wenig Licht zu werden! Das Andere sah ihr nicht ähnlich. Ich schwöre darauf, man hat ihr gesagt, das Kind sei todt. Was soll ich aber nun thun? Wo komme denn nun ich herein? Diese Advokaten haben mir immer gesagt, ich werde mir eine schöne Suppe einbrocken, und sie hatten Recht. Natürlich werde ich nun augenblicklich meine Ansprüche erheben! Schreiben nützt gar nichts, die Geschichte ist jetzt in einem Brennpunkt angelangt, daß ein persönliches Zusammentreffen absolut nöthig ist. Sie kommen ganz gewiß morgen zur Jagd, und dann will ich mir eine Unterredung mit ihr allein verschaffen."

Dreißigstes Kapitel.

Lord Airdrie befand sich plötzlich in einer ganz unerwartet mißlichen Lage und wußte durchaus nicht, was er thun sollte. Je mehr er die Sache nach allen Seiten hin überlegte, je verwirrter wurde er; seine Seele war in einem Sturm von Zweifeln hin und her getrieben. Rosamond hatte unbewußt sich selber frei gesprochen, ihm aber zugleich verboten, je wieder mit ihr zu sprechen, und sie hatte ausgesehen, als ob es ihr bitterer Ernst war. Wie sollte er sich ihr also nähern und sich ihr erklären? Wem sollte er es sagen? Oberst Brice? Mrs. Brice? Die Letztere war wahrscheinlich an Allem Schuld, sie hatte gewiß das von Natur leichtgläubige und schüchterne Mädchen bearbeitet und ihr Herz verhärtet, indem sie ihr das Kind entriß. Welch eine Strafe mußte eine Frau treffen, die sich kein Gewissen daraus gemacht

MARCHIVUM

Bei der Ersatzwahl im fünften Stadtkreise in Mailand wurde der wegen Theilnahme an den Mai-Unruhen verurtheilte Sozialist, Advokat Turati, fast einstimmig wiedergewählt. Von 7000 eingeschriebenen Wählern betheiligte sich etwa die Hälfte.

Am letzten Sonntag, dem Jahrestage der Proklamirung Rumäniens zum Königreiche wurden aus dem ganzen Lande dem Könige Glückwünsche übersendet. Ein Versuch der Opposition, eine Straßenkundgebung zu veranstalten, scheiterte.

Nach Meldungen aus Kabul nehmen die Kräfte des Emirs von Afghanistan rasch ab, weshalb derselbe seinen ältesten Sohn Habab Ullah zum Thronerben proklamiren und ihm zwei Drittel seines Privatvermögens zusprechen wird.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28 März 1899

* **Hoher Besuch bei Hofe.** Der Großherzog Peter von Oldenburg ist gestern Mittag in Karlsruhe eingetroffen. Der Großherzog empfing, begleitet von Flügeladjutanten Oberst Freiherr v. Schönau-Wehr, den hohen Besuch am Bahnhof und fuhr mit ihm nach herzlicher Begrüßung in das Residenzschloß. Dort wurde Großherzog Peter von der Großherzogin in dem Hofstaat empfangen und nach den für ihn bestimmten Gemächern geleitet. Später fand Familientafel statt.

* **Militärisches.** Major Freiherr v. Steinäcker vom 2. bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 wurde zum 5. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 94 „Großherzog von Sachsen" versetzt. Schaefer, Strauß, Lts. der Inf. 1 Aufgebots des Landwehr-Bezirks Mannheim, Herrschel, Lt. der Feldartillerie 1. Aufgebots desselben Landwehr-Bezirks zu Oberleutnants ernannt.

* **Eine hochherzige Stiftung.** Nachträglich erfahren wir, daß Frau Kommerzienrath Dr. Carl Clemm Wittwe in Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten in hochherziger Weise, neben den bereits bekannten anderen Stiftungen, den namhaften Betrag von M. 100,000 der Direktion der Zellstoffabrik Waldhof bei Mannheim zur Verfügung stellte. Die Erträgnisse dieses Fonds sollen Arbeitern der Zellstoffabrik Waldhof oder deren Familien, welche unverschuldet in Notblage gerathen sind, zugewendet werden.

* **Als Mitglieder der römisch-katholischen Kirchengemeinde-Vertretung** sind vorgestern neu- bezw. wiedergewählt worden: Anna, Emil, Wirth. Batsching, Damian, Privatmann. Baumstark, Reinhold, Landgerichtspräsident. Beck, Otto, Oberbürgermeister. Benzinger, Karl, Kaufmann. Bernatz, August, Ingenieur. Büchner, Gustav, Hauptlehrer. Clade, Bernh., Gärtner Cramer, Leonhard, Kaufmann. Feige, Paul, Redakteur. Franz, Karl, Kaufmann. Fürst, Raimund, Kaufmann. Gremm, Jean, Buchdruckereibesitzer Grün, Franz, Obermüller. Heckert, Baptist, Steinhauermeister. Helffrich, Christian, Kaufmann. Hellmann, Konrad, Kaufmann. Hemmersbach, Lambert, Bauunternehmer. Hoffmann, Anton, Professor. Hollerbach, Adolf, Kaufmann. Holzner, Ferdinand, Zimmermeister. Knab, Josef, Kaufmann. Lemp, Eduard, Rathschreiber. Maier, Heinrich, Buchhalter. Mar, Eduard, Privatmann. Meck, Joseph, Professor. Meder, Engelbert, Schneidermeister. Moll, Paul, Maler. Müller, Franz Dr., Oberstabsarzt a. D. Müller, Johann Adam, Schreinermeister. Naudascher, Eduard, Straßenmeister. Oehman, Joseph, Professor. Sachs, Philipp, Bäcker. Schenk, Florian, Müller. Schlier, Wilhelm, Schreiner. Schmitt, Albert, Stationsmeister. Schott, Heinrich, Privatmann. Seitz, Heinrich, Glasermeister. Siegel, Gg., Händler Strattmann, Hermann, Hauptlehrer. Sutzen, Frdr., Privatmann. Reidel, Jakob, Architekt. Villinger, Adolf, Kaufmann. Wegerle, Jakob Dr., prakt. Arzt. Wißler, Friedrich, Kaufmann. Wörner, Karl, Kaufmann. Zehnter, Joh. Ant., Landgerichtssekretär. Zinser, Martin, Werkmeister.

* **Einführung der völligen Sonntagsruhe in den Fabriken Banken und Großkaufmannsgeschäften.** Wie wir vor einiger Zeit mitgetheilt haben, ist seitens der hiesigen kaufmännischen Vereine ein Rundschreiben an die Prinzipale versandt worden, welches die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe in den Fabriken, Banken und Großkaufmannsgeschäften bezweckte. Von den 700 vorhandenen Exemplaren wurden 480 beantwortet. Davon erklärten 220 Geschäfte, Sonntags überhaupt nicht arbeiten zu lassen, 90 weitere würden ohne Bedingung für völlige Sonntagsruhe und 70 mit Bedingungen für dieselbe zu haben sein; 100 Firmen sprachen sich strikte dagegen aus. Es sollen nun zunächst die noch ausstehenden 220 Exemplare der versandten Fragebogen eingesammelt werden.

* **Der neuerbaute Raddampfer der Firma Raab, Karcher u. Cie., Duisburg, Mannheim und Straßburg.** „Raab, Karcher u. Cie. Nr. 1" verließ am 24. d. Mts. unter Führung des Kapitäns Demming den Hafen in Duisburg. Der Dampfer ist auf der Werft der bekannten Schiffsbaufirma Ewald Berninghaus in Duisburg erbaut und hat folgende Dimensionen: Länge zwischen den Perpendikeln 70 m, größte Breite über den Radkasten 19,2 m, Höhe 3,1 m. Tiefgang mit vollständigem Inventar und 10 Tonnen Kohlen an Bord 0,98 m. Vier cylindrische Dampfkessel von zusammen 360 qm wasserbespülter Heizfläche zu 12½ Atmosphären Arbeitsüberdruck liefern den Dampf für die Maschine. Dieselbe, von der weltberühmten Firma Escher, Wyß u. Cie. in Zürich erbaut, ist eine Triple Compound Expansionsmaschine mit ca. 850 indicirten HP Injektionscondensator und schrägliegenden Dampfcylindern von 500, 800 und 1300 mm Durchmesser und 1650 mm Hub. Steuerräder, Anker- und Trossenwinden werden durch Dampf betrieben. Der Dampfer ist sowohl über als unter Deck mit allen technischen Hilfsmitteln der Neuzeit auf das Praktischste und Comfortabelste eingerichtet und macht in seinen äußeren Linien einen stattlichen Eindruck. Nach dem Urtheil von Fachleuten ist das Boot eines der schönsten auf dem ganzen Rheine und bildet eine Zierde unserer gesammten Rheinflotte. Wie wir hören, soll der Dampfer vorwiegend dem Verkehr der Firma Raab, Karcher u. Cie. im Oberrhein — von Mannheim bis Straßburg — dienen. Ein zweites Boot mit ganz gleichen Dimensionen und in gleicher Stärke und Ausrüstung für dieselbe Firma ist im Bau begriffen und wird in ca. zwei Monaten in Betrieb kommen. „Raab, Karcher u. Cie. Nr. 1" dürfte aller Voraussicht nach mit seinem Anhang nächsten Mittwoch in Mannheim eintreffen.

* **Der Heckraddampfer Heilbronn** ist nunmehr dem Erbauer definitiv zur Verfügung gestellt worden. Es wird wahrscheinlich zu einem Prozeß kommen zwischen der Mülheimer Firma, welche den Dampfer erbaute und der Neckar-Schifffahrts-Gesellschaft in Heilbronn, die den Personen-Schiffahrtsverkehr auf dem Neckar einrichten wollte.

* **Ingenieurschule zu Mannheim.** Am 24. ds. Mts. fand die erste Hauptprüfung statt, zu welcher sich im Lehrplan A 4 im Lehrplan B 3 Kandidaten gemeldet hatten. Von den 7 Prüfungskandidaten wurden 5 zur Prüfung zugelassen, welche sämmtlich das Examen bestanden haben, und zwar zwei derselben mit der Note „gut bestanden", die übrigen drei mit der Note „bestanden". Als Mitglieder des städt. Aufsichtsraths wohnten der Prüfung die Herren Stadträthe Rau und Kommerzienrath Dr. Glaser bei. Am 25. ct. schloß das Wintersemester, und ist der Beginn des Unterrichts für das Sommersemester auf Mittwoch, den 12. April angesetzt.

VII. Kreisturnfest des X. oberrheinischen Kreises zu Neustadt a. d. Haardt. Aus Neustadt, 27. März, wird uns geschrieben: Gestern tagte dahier die Kreisvertretung des X. Turnkreises (Pfalz, Baden und Elsaß-Lothringen umfassend) unter Vorsitz des Herrn Professor Dr. Stulz aus Freiburg in Gemeinschaft mit dem hiesigen Turnrath und der verschiedenen Festausschüsse behufs Grundlegung des Festes und Festsetzung des Programms desselben. In eingehender Berathung wurde die Organisation des Festes bis ins kleinste Detail erörtert und gutgeheißen. Dasselbe findet am 5. bis 7. August dahier statt. Als Festplatz ist wiederum der Wiesenplan der Würzmühle ausersehen, welcher von Herrn Kommerzienrath Abresch bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurde. Da die Zahl der aktiven Turner des X. oberrheinischen Kreises auf 17000 angewachsen ist, von denen voraussichtlich ca. 5000 zum Feste kommen, erwächst für den Festausschuß eine große Arbeit. Die Unterbringung derselben geschieht größtentheils in Massenquartieren, aber für ca. 1000 Festtheilnehmer (die Vorstände der einzelnen Vereine und ältere Herren u. s. w.) müssen Privatquartiere beschafft werden. Die Gastfreundschaft unserer Stadt, die sich so oft und so glänzend bewährt hat, wird auch diesmal dem Wohnungsausschuß seine Arbeit erleichtern helfen. Die Turner verlangen ja nichts weiter, wie der Herr Vorsitzende sagt, als ein warmes Herz und eine freundliche Aufnahme. Beides werden sie hier in reichem Maße finden. Die Bildung der Lokalausschüsse ist eben im Werke, die Vorsitzenden derselben sind bestimmt, so daß die Vorarbeiten zu dem Feste in Angriff genommen werden können. 1. Ehrenvorsitzender des Festes ist Herr Bürgermeister Exter, 2. Ehrenvorsitzender Herr Kommerzienrath Abresch, Vorsitzender der 1. Sprecher des Vereins, Herr Karl Mattern. Vorsitzender des Bauausschusses Herr Adjunkt Dochnahl. 1. Vorsitzender des Finanzausschusses Herr Friedr. Bub, 2. Herr Friedr. Dacqué. 1. Vorsitzender des Wohnungsausschusses Herr J. Daab, 2. Herr Heinrich Lederle. Vorsitzender des Vergnügungsausschusses Herr Fritz Wappler. 1. Vorsitzender des Empfangsausschusses Herr Fried. Helfferich, 2. Herr Louis Hoch. Ehrenvorsitzender des Turnausschusses Herr Ferd. Wilhelmi. 1. Vorsitzender Herr Georg Lang, 2. Herr Aug. Schäfer, 1. Turnwart. 1. Vorsitzender des Ordnungsausschusses Herr Heinr. Hoffmann, 2. Herr Karl Lautemann. Der Preßausschuß ist gebildet aus den Herren J. Jung, E. Langscheid, P. Mülhaupt, Dr. Mehlis, Fried. Wimmer. Der geschäftsführende Ausschuß besteht aus den Herren Karl Mattern, Fr. Bub, Georg Lang, L. Amling. Das Arrangement liegt also in bewährten Händen, so daß mit zuversicht an die hohe Aufgabe herangetreten werden kann, um das Fest in allen seinen Theilen wohlgelungen zu gestalten. Wir sind überzeugt, daß die ganze Stadt den Beschluß des Turnvereins, das Fest in unsern Mauern zu feiern, freudigst begrüßt und den Verein in jeder Beziehung kräftig unterstützt.

* **Die Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen** im Lokal der Volksküche, R 5, 6, bleibt Gründonnerstag und Ostermontag geschlossen.

* **Herr Redakteur Adolf Zahn aus Frankfurt a. M.,** bis vor kurzer Zeit in Kaiserslautern und früher lange Jahre in Mannheim thätig, kam Samstag Abend mit Zug 8 Uhr 45 Min. in Ludwigshafen an. Beim Aussteigen glitt Herr Zahn vom Trittbrett, kam zu Fall und verletzte sich dabei an den Armen und am Rücken. Außerdem hat der sofort gerufene Arzt Herr Dr. Keller innerliche Verletzungen konstatirt, welche die Ueberführung des Herrn Zahn ins Krankenhaus in Ludwigshafen nöthig machten.

* **Militärverein.** Die am Samstag Abend unter dem Vorsitz des Herrn Bankprokuristen L. Pauly stattgehabte Vereinsversammlung war zahlreich besucht und nahm einen sehr schönen Verlauf. Zu Beginn derselben widmete der Vorsitzende dem vor einigen Tagen dahingeschiedenen Vereinskameraden, Hospitalverwalter Neumann einen herzlichen Nachruf, worauf sich die Anwesenden zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen erhoben. — Hierauf hielt Herr Matheis einen Vortrag über das lenkbare Luftschiff. Redner ging zurück bis auf die Uranfänge der Luftschifffahrt, welche bereits im 13. Jahrhundert gemacht wurden, um dann mehrere Jahrhunderte zu ruhen, bis es endlich den Gebrüder Montgolfiere am Ausgang des 18. Jahrhunderts gelang, ein brauchbares Luftschiff herzustellen; er erläuterte die Versuche der neuzeitlichen Erfinder mit der Lenkbarkeit des Luftballons, wie Ganswindt und Lilienthal in Berlin, Prof. Wöllner in Brünn, Ingenieur Schwarz in Agram und führte die Systeme derselben den Anwesenden in gewandtem Vortrage anschaulich vor Augen. Herr Matheis, welcher sich seit 9 Jahren gleichfalls mit dem Problem der Lenkbarkeit des Luftschiffes befaßt, glaubt nun dieses Problem gelöst zu haben, durch eine Erfindung, welche sich durch große Einfachheit auszeichne. Das Prinzip derselben beruhe auf dem Fluge der Vögel und gleich wie es diesen möglich sei, jede bestimmte Richtung in der Luft einzuschlagen, so werde dies auch durch seine Entdeckung möglich gemacht. Leider konnte Redner ein Modell seiner Erfindung nicht vorführen und mußte sich auf eine theoretische Darlegung seines Systems beschränken. Im Interesse des Vortragenden wollen wir hoffen und wünschen, daß sich seine Entdeckungen auch in der Praxis ermöglichen lassen. Das Zeugniß müssen wir aber dem Redner ausstellen, daß er es verstand, sein Thema in sehr gewandter Weise den Anwesenden vorzutragen. — Vorträge der Hauskapelle und der Gesangsabtheilung, welche ihr gutes Theil zum schönen Verlauf des Abends beitrugen, bildeten den Schluß, so daß die Versammlung erst nach Mitternacht endete.

* **Ein Streik der Bauschlosser** droht hier auszubrechen. Am Samstag fand eine Versammlung der hiesigen Bauschlosser statt, in welcher das Schreiben der Meister an die Lohnkommission zur Verlesung gelangte. Dasselbe lautet:

„An die Lohnkommission der Bauschlosser hier.

Antwortlich Ihrer Zuschrift vom 13. ds. Mts. zur gefl. Kenntniß, daß wir die s. Z. gemachten Zugeständnisse hochhalten werden, jedoch nicht in der Lage sind, Ihnen neue Forderungen zu bewilligen".

Nach einer längeren Diskussion wurde von den 120 Anwesenden mit allen gegen 4 Stimmen beschlossen, am nächsten Samstag, 1. April die Kündigung einzureichen.

* **Eine empfindliche Geldstrafe** von 100 Mark event. 10 Tage Haft erhielt der Landwirth Georg Feuerstein aus Käfertal vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Landwirths Friedrich Geis daselbst. Außerdem hat Feuerstein sämmtliche Kosten, einschließlich derjenigen einer Veröffentlichung des Urtheils im „General-Anzeiger", zu tragen.

* **Sehr zweideutig.** „Da letzter Zug kein Rindvieh expediert, komme ich erst morgen", so lautet die Depesche, welche dieser Tage ein Osthofener Handelsmann von einem Geschäftsfreunde erhielt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 29. März. Der neue Luftwirbel im Westen und Nordwesten Europas einerseits und das Aufhören der Depression im Süden und Südosten andererseits haben die angekündigte mildere Temperatur gebracht. Da aber im Osten Europas immer noch das barometrische Maximum liegt, welches dem neuen Luftwirbel Widerstand leistet, so ist für Mittwoch und Donnerstag nur zeitweilig bewölktes und vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
27. März	Morg. 7ᵘʳ	760,4	+3,4		SW 2		
27. „	Mittg. 2ᵘʳ	758,1	16,0		SW 2		
27. „	Abds. 9ᵘʳ	757,4	11,0		SW 2		
28. „	Morg. 7ᵘʳ	759,7	7,5		SW 2		

Höchste Temperatur den 27. März + 16,2°
Tiefste „ vom 27./28. März + 7,5°

Aus dem Großherzogthum.

[] **Neckarau,** 28. März. Gestern Nachmittag um ½1 Uhr entstand in der Nähe des Bahnhofes ein großer Menschenauflauf. Die Polizei wollte wegen Thätlichkeiten einige Burschen in Haft bringen, dieselben widersetzten sich aber ihrer Festnahme und griffen die Polizei an, so daß diese blank ziehen mußte. Zwei Burschen gelang es, zu entkommen, sie wurden jedoch später in der Nähe vom Stengelhof eingefangen. Dieselben werden heute früh ins Gefängniß nach Mannheim verbracht.

* **Schwetzingen,** 27. Mai. Gestern fand hier die Gauausschußsitzung der Militärvereine des Gauverbands Schwetzingen statt. Es wurde beschlossen, den diesjährigen Gauverbandstag in Schwetzingen in Verbindung mit dem 25jährigen Jubiläum des hiesigen Militärvereins am 11. Juni abzuhalten. Die Einweihung des Kriegerdenkmals in Seckenheim ist auf 11. August festgesetzt.

* **Neuenheim,** 27. Mai. Hier fand am letzten Freitag Gemeinderathswahl statt. Es wurden gewählt Werkführer Gg. Kraus und die Landwirthe J. Ullrich II. und Joh. Weiß.

* **Eugen,** 27. März. Hier herrscht zur Zeit großer Wassermangel. Seit 10. Febr., also in 42 Tagen, hatten lt. „Heg. Erz." die Hausleitungen an 14 Tagen kein Wasser.

* **Gutach,** 26. März. Eine schreckliche Familientragödie spielte sich gestern in unserem sonst so friedlichen Thale ab. Unter den erwachsenen Söhnen des Martinsbauers Blum im Unterthal war ein Streit entstanden, in welchem der 23 Jahre alte Konrad Blum von seinem 37 Jahre alten Bruder Johann Blum erschossen wurde. Nach dem, was bis jetzt hier bekannt wurde, geriethen die beiden Brüder Johann und Christian Blum gestern Abend 8 Uhr wegen ihrer gegenseitigen Ersparnisse in Wortwechsel, der schließlich zu Thätlichkeiten

---

hatte, den guten Namen ihrer Tochter aufs Spiel zu setzen, sie aller Hoffnung zu berauben und ihr Herz zu brechen? Diese Gedanken drängten sich in Lord Airdries Gehirn, während er auf einem schönen Jagdpferd nach dem Versammlungsort der Jagdgesellschaft unterwegs war. Es war eine große Gesellschaft versammelt, eine schlanke Gestalt auf einem Braunen erkannte er sofort, ein aufgedunsener Reiter begleitete sie; sie trafen auf einem schmalen Heckenweg zusammen, wo die Hunde und der ganze Troß vorbeikommen mußten, um zu einem in der Nähe liegenden Fuchsbau zu gelangen. Oberst Brice's strahlende Begrüßung erwiderte er, indem er den Hut zog und zugleich zu ihnen hinüberritt. Er sah Rosamond fragend an; der Oberst hatte ihm Platz gemacht, damit er zwischen beiden reiten könne; sein Stiefel berührte die Seite ihres Sattels und er sagte wie beiläufig:

„Ein wunderschöner Morgen, nicht wahr?" Ob sie wohl Wort hielt? Oder ob sie mit ihm sprechen würde? Einige Sekunden lang gab sie keine Antwort. Das schöne klassische Profil war energisch abgewandt. Dann drehte sie den Kopf, warf ihm einen einzigen hochmüthigen Blick des Erstaunens zu und ihrem Pferd plötzlich die Sporen gebend, gesellte sie sich zu Sir Everard Germaine, der gerade vor ihnen ritt, und im nächsten Augenblick galoppirte sie mit diesem den Weg hinunter nach dem Sammelplatz und ließ den Oberst und Lord Airdrie allein.

„Sie müssen sich nichts daraus machen", sagte Oberst Brice entschuldigend. Er hatte eine tiefe Ehrfurcht vor dem hohen Titel des Mannes, der in seinem scharlachrothen Rock, die Lippen fest unter dem dunklen Schnurrbart zusammengepreßt, neben ihm ritt. „Niemand macht sich etwas aus Rosamonds Launen. Sie hat ganz das Balmaine'sche Temperament und heute einen schlechten Tag; ein ordentlicher Ritt hinter den Hunden her wird ihr gut thun."

„Sie hat wohl nie Lust zum Heirathen gehabt?" fragte der Andere und blickte dem Oberst gerade in die kleinen, schwarzen Augen. — „Heirathen! Ach, du lieber Himmel! Sie ist ja kaum dreiundzwanzig Jahre alt!" war die ausweichende Antwort. — „Sie ist wohl sehr schwer zu befriedigen?" — „Ja, sehr. Die Sache ist die", der Oberst ließ die Stimme zu einem vertraulichen Flüstern herabsinken, „sie hatte eine kleine Affaire als ganz junges Mädchen, und das hat ihr eine schlechte Meinung von den Männern beigebracht. Der Kerl benahm sich wie ein Schuft. Sie hat seither Anträge dem Dutzend nach gehabt, aber sie hat immer „Nein" gesagt."

„So scheint es. Halloh! Er ist drin!" rief er, den Fuchs meinend und sein Pferd in Galopp setzend. Und so sauste Lord Airdrie davon, mit der Aussicht auf einen herrlichen Jagdritt — ein gutes Pferd unter sich und junges Blut in den Adern! In einem Augenblick hatte er alle Sorgen abgeschüttelt, hatte über eine hohe Hecke gesetzt, ehe Oberst Brice sich klar gemacht hatte, daß er überhaupt weggeritten war.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Künstler-Nervosität. Ein Mitarbeiter des „New-York Herald" erzählt in einer hübschen Plauderei über das Leben und Treiben hinter den Coulissen allerhand Intimes von den Mitgliedern der New-Yorker Oper und ihren berühmten Gästen. Die Zeit vor der Aufführung vergeht schnell, die Vorbereitungen in der Garderobe nehmen den Künstler fast ganz in Anspruch. Wie aber die halben und ganzen Stunden ausfüllen, die die Sänger während der Aufführung hinter der Scene verbringen müssen, bis sie wieder hervorgerufen werden?! Das ist eine noch offene Frage. Auch Heldentenöre und Primadonnen können ja nicht immer auf der Bühne beschäftigt sein. Die Wartezeit hinter den Coulissen gehört für viele von ihnen zu den unangenehmsten Erinnerungen. Ihr Verhalten in dieser Zeit ist sehr verschieden. Jean und Edouard de Reszke, die Lieblinge der Amerikaner, fassen die Sache philosophisch auf. Sie gehen auf und ab und unterhalten sich ruhig. Edouard spricht und Jean hört zu, denn der große Tenor liebt es nicht, während einer Aufführung zu sprechen, und Alle wissen dies und stören ihn nicht. Edouard hingegen ist sehr gesellig und scherzt mit Jedem. Maurel fürchtet die Augenblicke, die er nicht auf der Bühne zubringt. Wenn er nur rauchen könnte — aber das ist natürlich unmöglich, und an einen Trunk nur zu denken, könnte schon Heiserkeit hervorbringen. Er ist aber nicht der Einzige, der sich nach solchem Labetrunk sehnt, erzählt man doch auch von Jean de Reszke, daß er einst inmitten einer leidenschaftlichen Liebesscene die Worte geflüstert habe: „Mein Gott, was würde ich jetzt nicht für ein Glas Bier geben!" Die Eames, Sembrich, Melba — sie alle zeigen einen Widerwillen dagegen, in ihren Pausen hinter der Scene zu sprechen. Emma Eames verwünscht förmlich die Zeit, die sie während der Aufführung in der Garderobe zubringen muß. Als Micaela in „Carmen" muß sie 1½ Stunden warten; aber trotzdem legt sie sich nie nieder, um zu ruhen, sondern sitzt ruhig auf einem Stuhl und läßt sich von ihrer steten Begleiterin vorlesen oder von ihrem Manne Geschichten und Klatsch erzählen. Das macht ihr viel Vergnügen, aber treu den Primadonna-Traditionen, die Stimme zu schonen, antwortet sie nur selten. Sie läßt sich von der Zofe anziehen, aber das Schminken besorgt sie selbst. Ihr Schminkkasten ist ein Wunderwerk aus Ebenholz und Silber und enthält geheimnißvolle Fläschchen und Schächtelchen, deren Inhalt nur ihr und ihrem Gatten bekannt ist, unter dessen Leitung sie es im Schminken zur Vollkommenheit gebracht hat. „Nach dem ersten Akt von Tristan und Isolde," sagte Frau Nordica kürzlich, als sie von dem Warten hinter den Coulissen sprach, „ist die Isolde glücklich, wenn sie überhaupt noch bei Kräften ist; denn der Akt dauert ja 1½ Stunden und beschäftigt die Isolde fast beständig. Und doch kann sie sich keine Ruhe gönnen, denn wenn sie sich auch noch so sehr beeilt, so ist die Bühne doch immer schon fertig, ehe sie ihr Kostüm gewechselt hat. Aber selbst diese Hetze ist nicht so schlimm, wie die lange Pause — 1 Stunde 20 Minuten ungefähr — nach dem zweiten Akt, bis sie am Ende des dritten die Bühne wieder betritt. Kann ich mich ausruhen? Nein, ich gehe in meiner Garderobe auf und ab und singe. Sonst würden die Singorgane in einen Zustand der Ruhe gerathen, daß ich sie zu Isoldens großem Liebestod nicht wieder in die Höhe bringen könnte"... „Keiner weiß", sagt Marcella Sembrich, „was ich am Tage meines Auftretens zu leiden habe. Ich stehe dann sehr früh auf, weil ich zu nervös bin, um zu schlafen. Ich nehme ein leichtes Frühstück — eine Tasse Thee und höchstens zwei Eier — ein und probire dann meine Stimme. Wenn sie sich in guter Lage befindet, bin ich für eine Weile beruhigt und versuche es, mich ruhig zu verhalten, aber Niemand außer meiner Umgebung hat eine Ahnung, wie unausstehlich ich an solchen Tagen bin. Alles scheint mir verkehrt zu gehen, und obwohl ich nicht laut spreche, fürchte ich doch, daß ich meine Umgebung quäle. Um 2 Uhr esse ich Mittag, bis zur Oper trinke ich dann nur eine Tasse Thee. Wenn ich in einer Oper erscheinen soll, die wie die „Traviata" eine große Toilette für den ersten Akt erfordert, bin ich

MARCHIVUM

ausarteten, bei welchen Johann Blum von seinem Bruder Christian, sowie von seinem vermittelnden Vater und Bruder Konrad übel zugerichtet wurde. In der Wuth rannte Johann in sein anstoßendes Gemach, holte das scharf geladene Jagdgewehr seines Vaters und schoß in der Dunkelheit — ein Licht brannte den Abend im Hause nicht — den ihm zunächst stehenden Konrad so unglücklich in die Brust, daß er sofort entseelt niedersank. Um nicht von der Gendarmerie verhaftet zu werden, stellte sich der Mörder noch gestern, nur mit Hose und Jappe bekleidet, blutüberströmt dem Gendarmeriewachtmeister Binnig in Wolfach. Heute früh war das Gericht von Wolfach am Thatorte, um den Sachverhalt festzustellen. Der Mörder ist gleichfalls stark verletzt; der Großh. Bezirksarzt Dr. Henrici in Wolfach hatte über 1½ Stunden zu thun, um die bedeutenden Kopfwunden und sonstigen Verletzungen desselben zu nähen und zu verbinden.

‡ **Karlsruhe**, 27. März. Reichstagsabg. Agster ist nunmehr aus der Heilanstalt als geheilt entlassen. Doch glaubt man nicht an seine völlige Wiederherstellung. Die Kurkosten bezahlt der 9. Wahlkreis. In der gestrigen Konferenz zu Durlach, in der dieser Beschluß gefaßt wurde, wurde von verschiedenen Seiten betont, daß eigentlich die schwäbischen Genossen hierzu verpflichtet seien, denn bei ihnen habe sich Agster sein Leiden geholt. Die internationale Sozialdemokratie kann also auch partikularistisch sein, wenn es — an das Zahlen geht.

* **Lahr**, 27. März. Heute Nacht brach im Stalle der bekannten Sägewerke von August Zimber im benachbarten Kuhbach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus. Das ganze Sägewerk wurde zerstört. Zwei Pferde und eine Kuh sind mit verbrannt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer**, 27. März. Die Generalversammlung der Liedertafel wählte folgenden Ausschuß, der zugleich der Ausschuß des pfälzischen Sängerbundes ist: 1. Vorstand Dr. Hammerschmied, Gymnasiallehrer, 1. Dirigent Richard Schefler, 2. Dirigent Lehrer Rieger, Bibliothekar Hauptlehrer Betsch, Tafelmeister Gerard, Kassier Einnehmer Krämer und Schriftführer Georg Lichtenberger.

* **Landau**, 27. März. Der Rechtsanwalt Teutsch, der früher hier und zuletzt in München war, steht dort wegen Unterschlagung in Untersuchung der er sich durch die Flucht entzog. Er wurde jedoch in Belgien verhaftet und ausgeliefert. In München sitzt er und kommt dort nächstens vor Gericht.

* **Pirmasens**, 26. März. In der letzten Stadtrathssitzung wurde die Errichtung einer Hilfsschule für geistig zurückgebliebene Kinder vorgeschlagen und der Regierung der Verweser Germann unter gleichzeitiger Beförderung desselben zum Lehrer für diese Schule in Vorschlag gebracht.

* **Darmstadt**, 27. März. Frau Lina Merck hat zum Andenken ihres jüngst verstorbenen Mannes, des Herrn Kommerzienrath Wilhelm Merck, 100 000 ℳ für eine Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse der Beamten der Firma, sowie 100 000 ℳ als „Wilhelm Merck-Stiftung" für die Arbeiter und deren Familien bestimmt. Beide Stiftungen werden als vererbendes Eigenthum der Firma zugewiesen und von dieser demgemäß verzinst.

[] **Mainz**, 27. März. Wegen betrügerischen Bankerotts wurden die Gebrüder Dittmann in Koblenz verhaftet. Sie betrieben dort eine Fischhandlung und eine Kolonialgeschäft und verschleuderten die Waare und bezahlten ihre Lieferanten nicht. Einer der Inhaber, welcher meistens die Waare unter Preis in Mainz unterbrachte, wurde hier festgenommen.

* **Mainz**, 27. März. In der Kasse des in Kastel garnisonirenden hessischen Pionier-Bataillons Nr. 21 ist ein größerer Fehlbetrag entdeckt worden. Als der Veruntreuung verdächtig, wurde ein Zahlmeisteranwärter in Untersuchung gezogen.

* **Mainz**, 27. März. Spurlos verschwand vor einigen Wochen die Frau eines hiesigen Bewohners, ihren schwer kranken Mann und ihre Kinder verzweifelnd zurücklassend. Der Ehemann meldete der Behörde das Verschwinden seiner Frau und man nahm an, daß sie sich das Leben genommen habe; es wurde auch deshalb ein Ausschreiben erlassen und das Signalement der Verschwundenen allen Behörden mitgetheilt. Vorgestern kam nun plötzlich die Nachricht hierher, daß die Verschwundene ganz wohlbehalten in Würzburg sich befindet und sich dort bei Verwandten aufhält. Was die Frau veranlaßt hat, ihre Familie urplötzlich im Stiche zu lassen, ist noch nicht aufgeklärt.

* **Bingen**, 27. März. Einem überaus frechen Raubanfall war der Fuhrmann Heinrich von Walbalgesheim ausgesetzt, der mit einer größeren Baarschaft in der Tasche von einem Unbekannten, dem er in guter Laune in hiesigen Wirthschaften Speise und Trank spendirt und der ihm seine Begleitung aufgedrängt hatte, in der sog. „Mühe" zwischen Weiler und Bingen niedergeschlagen und mehrfach gestochen wurde, worauf der Uebelthäter ihm die Geldbörse zu entreißen suchte. Trotz der schweren Verletzungen gewann Heinrich noch die Kraft zur Gegenwehr und konnte so tapfer auf den Straßenräuber einhauen, daß dieser bewußtlos liegen blieb, bis er von des Weges kommenden Personen aufgefunden und ins hiesige Spital gebracht wurde, woselbst erst später aufgeklärt wurde, welch sauberen, vielbestraften Vogel man beherbergte.

* **Frankfurt**, 27. März. Die Arbeiter der Binding'schen Brauerei sind, nachdem die Brauerei die Forderungen nicht bewilligt hat, heute Morgen ebenfalls in den Ausstand eingetreten; nur einige Wenige haben sich nicht angeschlossen. Es streiken jetzt in 4 Brauereien (Binding, Effighaus, Henninger und Reutlinger) an 350 Arbeiter.

* **Hanau**, 27 März. Die Strafkammer verurtheilte heute den Friedrich Trebing aus Frankfurt a. M., welcher am 25. Februar aus Unvorsichtigkeit seine Schwester, die Ehefrau des Kaufmanns Rühl, in ihrer hiesigen Wohnung mit einem Revolver erschoß, wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Monaten Gefängniß.

* **Stuttgart**, 27. März. In Giengen brach in der Krazenfabrik von A. Wilms Feuer aus. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung des an die Brandstätte angrenzenden Fabrikgebäudes der Orgelzinnpfeifenfabrikanten Bier beschränken, da das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in wenigen Stunden das ganze Anwesen in Schutt und Asche legte. Mit dem abgebrannten Anwesen ist eines der 4 Gebäude, die bei dem zur Zeit des 30jähr. Krieges am 5. Sept. 1634 von plündernden spanischen Soldaten entzündeten Brande von den Flammen allein verschont blieben, verschwunden.

Sport.

Bei dem großen in Zürich abgehaltenen internationalen Fußballmatch zwischen der süddeutschen Fußballunion, bestehend aus Spielern aus Karlsruhe, Straßburg und Freiburg, und der schweizerischen Fußballvereinigung siegten die Süddeutschen mit 3 gegen 1 Goal.

Tagesneuigkeiten.

— In Szegedin wurde der ehemalige Millionär und Großgrundbesitzer Szecy, der durch seine verschwenderische Lebensweise gänzlich herabgekommen war, auf einem Einbruchsdiebstahl betroffen und verhaftet.

— Ein geheimnißvolles Verbrechen wird aus der Irrenanstalt zu Leavesdon, Hertfordshire in England gemeldet. Dort wurde eine sechsundzwanzigjährige Patientin Namens Karoline Ansell vermittelst eines per Post übersandten Kuchens vergiftet. Es ist der Polizei bisher noch nicht gelungen, den Absender desselben ausfindig zu machen.

— In der großen Eisengießerei von Kerboch im Morbihan-Departement in Frankreich ereignete sich ein schreckliches Unglück. Eine Anzahl Arbeiter war im Begriff, einen 2700 Kilogramm schweren eisernen Träger zu verladen. Einer der Arbeiter wollte einen Hammer, der darunter lag, hervorholen und kroch zu diesem Zwecke unter den Träger. In diesem Augenblick riß die Kette des Krahnes und der Unglückliche wurde vollkommen zerquetscht. Einem anderen Arbeiter zerschmetterte die Kette den Arm.

— Das österreichische Schiff „Oscar" von 773 Tonnen und mit 47 Mann Besatzung sank bei Corme an der spanischen Küste (Galicien); die Mannschaft schwamm an' Land.

— Der Eisbrecher „Jermak", der nach seiner Abfahrt von Kronstadt durch heftigen Schneesturm auf dem Meere zurückgehalten worden war, kam erst am 23. cr. in die Nähe von Revla. Der „Jermak" befreite drei Dampfer und den Eisbrecher der Stadt Reval aus einer gefährlichen Lage im Eis und bugsirte am folgenden Tage fünf Dampfer durch dickes Eis. Heute Nachmittag lief der „Jermak" wohlbehalten im Revaler Hafen ein.

— Großes Aufsehen erregt in den vlämischen Provinzen die Verhaftung des Notars Roels aus Deynze wegen Veruntreuungen von Geldern im Betrage von 300,000 Franken. Roels war ein Schützling der höchsten klerikalen Würdenträger. Seine Opfer sind zumeist katholische Kleinbauern der vlämischen Provinzen.

— Eine Dampferbarkasse, auf der 5 junge Leute eine Vergnügungsfahrt auf der Garonne bei Bordeaux machten, wurde von einem Schlepper überfahren und sank. Alle Insassen ertranken.

— In Kranichfeld vernichtete ein Großfeuer 41 Häuser, die Post, das Rathhaus und die Apotheke. Ein Feuerwehrmann todt.

— Wegen Betruges wurden der Bürgermeister, Kassier und Kontrolleur der Stadt Großkikinda in Ungarn suspendirt.

— Baron Hirsch hat eine Million gespendet zwecks zinsfreier Darlehen an ungarische Arme ohne Unterschied der Konfession.

— Bei der Pariser Filiale der russischen Bank haben sich Unterschlagungen ereignet, die 300,000 Francs übersteigen.

— Der Berliner Polizeibericht meldet vom Sonntag 4 Selbstmorde, 2 durch Erschießen und 2 durch Erhängen.

— S. M. Schiff „Schwalbe" hat am 24. ds. den der deutschen Ostafrikalinie gehörigen Dampfer Setoo in hilfloser Lage mit gebrochenem Schraubenschaft und Drucklager in Lindi angetroffen und nach Zanzibar geschleppt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Im Theater wurde gestern Abend wegen plötzlicher Erkrankung von Frl. Lissi statt Sudermanns „Heimath" zum großen Aerger der B-Abonnenten „Fuhrmann Henschel" gegeben.

Conservatorium für Musik. Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen der Vorschule des Klavier-, Violin- und Violoncellspiels finden Mittwoch, den 29. ds. Mts., Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr in den oberen Räumen der Anstalt (Rheinstr. 9) statt. Donnerstag, den 6., Freitag, den 7., und Samstag, den 8. April folgen die übrigen Prüfungen, die sich auf sämmtliche Lehrfächer und sämmtliche Klassen erstrecken werden. Das ausführliche Programm derselben wird ebenso wie das Datum des diese Vorführungen beschließenden Prüfungskonzerts noch bekannt gegeben werden.

Musikverein. In Folge plötzlicher Erkrankung von Frau de Haan-Manifarges mußte der Musikverein auf deren Mitwirkung im „Messias" verzichten, doch ist es dem Vorstand gelungen, einen vollwichtigen Ersatz zu finden in Frln. Lulu Heynsen aus Berlin, die bereits im ersten diesjährigen Vereinskonzert gelegentlich der Aufführung des Elias durch ihren außergewöhnlich schönen Alt sowie durch ihre vornehme Gesangsweise sich die volle Sympathie des Publikums und der Presse erworben hat. — Frau Emilie Herzog gilt als eine der berufensten Vertreterinnen der überaus schwierigen Sopranpartie im Messias und steht wohl bei allen Besuchern der Mainzer Händelfeste noch in bester Erinnerung. Auch wird dieselbe bei den auf Wunsch des Kaisers 1898 in Berlin stattgehabten Messias-Aufführungen mit.

Karlsruher Hoftheater. Die Premiere von Max Brauers Oper „Morgiane" am Hoftheater in Karlsruhe mußte verschoben werden. Erst an der Theaterkasse erfuhr man, daß wegen mehrerer plötzlicher Erkrankungen (darunter auch jene von Frau Mottl, die die „Morgiane" geben sollte), die Erstaufführung der Oper von Max Brauer verschoben werden mußte. Eine eigenthümliche Verkettung von Hindernissen verhinderte die Ansetzung einer anderen Vorstellung, so daß am Palmsonntag die Hofbühne bei ganz vorzüglichem Theaterwetter, Schneefall bei scharfem Südwestwind, geschlossen bleiben mußte.

Wie Professor Kallmorgen in Karlsruhe mittheilt, ist er mit den Arbeiten zu einem Reisewerk beschäftigt, welches unter dem Titel: „In's Land der Mitternachtssonne", Tagebuch eines Malers, seine Reise nach Norwegen und Spitzbergen in Wort und Bild schildert, welche er im Sommer 1898 an Bord der „Augusta Victoria" der Hamburg-Amerika Linie gemacht hat. Dieses Werk wird in Form eines Skizzenbuches erscheinen und neben dem Text mehr als 90 Künstler-Lithographien, vom Künstler selbst in der Kunstdruckerei des Künstlerbundes Karlsruhe gezeichnet und gedruckt. Es wird bald ein Werk künstlerischer Reproduktion, wie es in dieser vollkommenen Art bisher noch nicht existirt.

Hermann Sudermann hielt am Samstag im Badener Konversationshaus eine Rezitation zu wohlthätigem Zweck. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Sudermann, beim Betreten des Podiums mit lebhaftem Beifall empfangen, trug den ersten Akt seiner dramatischen Dichtung: „Die drei Reiherfedern" und das Drama „Fritzchen" aus dem Einakter-Cyklus „Morituri" mit scharfer Charakteristik und großem Stimmungsreichthum vor. Es wird die Freunde des Dichters interessiren und erfreuen, zu hören, daß Herr Sudermann, der bekanntlich in diesem Winter wegen eines schweren nervösen Magenleidens eine Würzburger Klinik aufsuchen mußte, sich wieder eines ausgezeichneten Wohlergehens erfreut. Unsere Bäderstadt, die ihm volle Erholung brachte, hat er besonders in's Herz geschlossen.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 28. März: „Die Königin von Saba". Donnerstag, 30.: „Die Auferweckung des Lazarus". Hierauf: Zum ersten Male: „Die Rose von Pontevedra". Oper in einem Akt von Forster. Samstag, 1. April: „Bajazzo". Hierauf: „Die Rose von Pontevedra". Sonntag, 2.: Nachm.: „Das Nachtlager von Granada"; Abends: „Undine". Montag, 3.: Nachm.: „Die Fledermaus"; Abends: „Die Afrikanerin". Dienstag, 4.: „Tannhäuser".

Schauspielhaus. Dienstag, 28. März: „Der Schlafwagen-Controleur". Mittwoch, 29.: „Wallenstein's Tod". Donnerstag, 30.: „Nathan der Weise". Samstag, 1. April: Zum ersten Male: „Johanna". Schauspiel in 5 Akten. Sonntag, 2.: Nachm.: „Fuhrmann Henschel"; Abends: „Pfarrer von Kirchfeld". Montag, 3.: Nachm.: „Zaza"; Abends: „Der Schlafwagen-Controleur". Dienstag, 4.: „Johanna".

Wiesbadener Hoftheater. Frau Gisela Staudigl, die Gattin des bekannten Bassisten, wurde für die Wiesbadener Hofbühne verpflichtet; auch Lili Lehmann und Rosa Günther vom Hamburger Stadttheater werden in Wiesbaden vom Jahre 1900 an (theils gelegentlich, theils dauernd) hochdramatische Rollen vertreten.

Wie aus Stuttgart berichtet wird, beschloß der Ausschuß für die Errichtung eines Denkmals für den heimgegangenen Dichter Johann Georg Fischer, ein Preisausschreiben zu erlassen. Es werden drei Preise, von 1000, 500 und 300 M., ausgesetzt.

Der Bärenhäuter in Hamburg. Siegfried Wagners Erstlingsoper ist in Hamburg am Samstag zum ersten Male gegeben worden. Der Autor hatte nur einigen Vorproben beigewohnt und war dann zur Wiener Premiere (die für gestern angesetzt war) gereist. Vor einem von persönlicher Parteistellung unbeeinflußten Publikum hat die Oper einen freundlichen Erfolg gehabt. Die Aufführung währte „nur" 3¼ Stunde, weil unter Zustimmung des Autors Kürzungen vorgenommen waren. Die Darstellung unter Kapellmeister Gille entsprach großen Erwartungen. Theaterdirektor Bittong selbst hatte die Regie geführt und die Vertreter aller Hauptrollen — Bittrenkorn I als Hans, Lofting als Teufel und Frau Ebel-Fleischer als Luise — boten Leistungen hohen Ranges, vor Allem auch stimmlich. Nicht ganz zureichend erwies sich nach der „Fr. Ztg." Herr Popovici als „Fremder" wegen nicht völlig zureichender Mittel gegenüber Anforderungen an klangüppiger Tiefe.

Der Bärenhäuter hatte bei der gestrigen Premiere im Wiener Hofoperntheater einen günstigen Erfolg.

Zu der Wiener Meldung von Herrmann Nissens Engagement ans Burgtheater erfahren wir, daß in der That Vorverhandlungen zwischen dem Künstler und Direktor Schlenther stattgefunden haben. Ein Abschluß ist zu der Zeit noch nicht erfolgt. Herr Nissen ist noch 3 Jahre dem Berliner Deutschen Theater verpflichtet.

Der Nibelungenring in Madrid. Dem „B. T." wird gemeldet, daß der Plan, den Nibelungenring noch im April-Mai d. J. aufzuführen, aufgegeben ist. Er soll bis zur nächsten Saison vertagt werden. Der tüchtige Dekorationsmaler Amalio Fernandez, der sich die Neuinszenirungen in Dresden angesehen hat, wird wohl den Unternehmer davon überzeugt haben, daß sich ein so gewaltiges Werk nicht improvisiren läßt.

Ermete Zacconi und Eleonora Duse beginnen ihre gemeinschaftlichen Vorstellungen nächsten Monat in Messina und treten dann in allen übrigen italienischen Theaterstädten auf. Ihr Spielplan weist zwei neue Tragödien von Gabriele d'Annunzio auf, die bereits veröffentlichte „Gioconda" und die von dem Dichter noch nicht vollkommen fertiggestellte Tragödie „Gloria" (Ruhm). Gabriele d'Annunzio ist gegenwärtig in Korfu damit beschäftigt, die letzte Hand an die „Gloria" zu legen. Dieses Werk soll eine dramatische Darstellung der politischen Gedanken sein, zu deren Verbreitung sich d'Annunzio ins Parlament wählen ließ. Da er herausfühlte, daß er in der Kammer tauben Ohren predigen würde, so zog er es vor, seine Ideen dramatisch zu gestalten.

Pietro Mascagni hat die Absicht, eine neue Oper zu komponiren, vorläufig aufgegeben. (Sehr verständig!) Er wendet sich dem Ballet zu. Roberto Bracco, der bekannte neapolitanische Schriftsteller, schreibt das Libretto, Mascagni die Musik und der Choreograph Francioli sorgt für die Tänze. Das Ballet führt den Titel „Die Marionetten".

Aus Newyork wird berichtet: Auf die Krankenliste der durch den bösartigen Newyorker Winter so arg mitgenommenen Oper im Metropolitan-Theater ist neuerdings auch Frau Schumann-Heink getreten, während Fräulein Aerina, ohne gesungen zu haben, nach Europa zurückkehren mußte. Die Gesellschaft kehrt im Mai zurück.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 27. März. Der Kaiser empfing heute den deutschen Botschafter, Grafen Eulenburg, in besonderer Audienz.

Wien, 27. März. Der Ministerpräsident Szell hatte heute Nachmittag eine zweistündige Unterredung mit dem Grafen Thun über den ungarischen Ausgleich.

Paris, 27. März. Bei den gestrigen Ausschußwahlen des Schriftstellervereins siegten die Parteigänger Zolas.

Dem „Petit Parisien" zu Folge verhaftete der Sicherheitsdienst gestern bei der Ankunft in Paris einen angeblichen, in Brüssel geborenen und wohnenden Spion namens Josef Chapes. In seinem Gepäck seien Karten und Aufzeichnungen von Batterien gefunden worden.

General Jouard, Kommandant der 21. Division, ist gestern in Remiremont plötzlich gestorben.

---

schon um 6 Uhr in der gräßlichen Bude, meiner Garderobe. Dann kommt das schreckliche Schminken. Ich möchte lieber einen ganzen Akt singen, als mich schminken. Ich kann zehnmal sagen „gib mir das!", ohne zu wissen, was „das" ist. Ich versuche meine Stimme immer wieder, bis mir mein Mann sagt, ich ermüde meine Stimme. Mein Mann kommt nach jedem Akt und ich kann es ihm sofort ansehen, ob ich gut gesungen habe oder nicht. Nach der Aufführung bin ich so durstig, daß ich das Gefühl habe, ich könnte einen ganzen Ozean austrinken, und ich bin so aufgeregt, daß ich gern bis 4 Uhr Morgens aufbleibe und spreche." Lilli Lehmann ist das Gegenstück zu Marcella Sembrich. Sie läßt sich durch die „Schmerzenstage", wie die letztere die Tage ihres Auftretens nennt, nicht aus der Fassung bringen. Sie macht sich zeitig auf den Weg, benutzt die elektrischen Straßenwagen wie jeder andere Sterbliche, und wenn sie keinen Sitzplatz findet, so steht sie; sie wickelt sich nicht in unzählige Tücher und fürchtet nicht bei jedem Schritt eine Erkältung davon zu tragen. Sie kennt alle Opern ihres Repertoires auswendig und könnte jedem Sänger als Souffleur dienen, wenn er ein Wort vergessen hat. Die Wartezeiten bringt sie in ihrem Ankleidezimmer zu oder geht im Corridor auf und ab und unterhält sich mit Freunden.

Kirche und Theater. Ein theaterfreundlicher Bischof ist Dr. Talbot von Rochester, der an allen Kirchenthüren seiner Diözese folgenden Hirtenbrief anschlagen ließ: „Mit Vergnügen vernahm ich, daß im Pfarrsprengel Kennington das neue Prinzessin Wales-Theater eröffnet wurde. Früher gab es solche Kunstgenüsse nur für die Bewohner des Westend, und ein Theaterbesuch war mit großem Zeitverlust und vielen Kosten verbunden. Auch hatte die damalige Zentralisation der Vergnügungen noch andere Mißstände im Gefolge: Die Programme wurden für ein Publikum zugeschnitten, das sich um Moral und Anstand wenig kümmerte, und sie waren mehr für den Reiz der Sinne als die Bildung des Geistes berechnet. Es gab keine Schauspiele, die unserm Geschmack wirklich entsprochen hätten. Für die Theater in den Vorstädten braucht man — das sahen die Direktoren ein — keine Ballets à la Alhambra, sondern solche Stücke, die dem Publikum zu Herzen gingen und seinen Verstand bildeten. Neulich besuchte ich das neue Theater von Kennington, und ich gestehe, daß ich mich recht angenehm unterhalten habe. Das Publikum benahm sich ungemein anständig und taktvoll. Das Stück wurde recht gut gespielt, besonders die erste Liebhaberin zeigte ein wirkliches Talent. Glaubt mir, es ist besser, für ein gutes Theaterstück ein paar Groschen auszugeben, als sich in einem Wirthshause zu betrinken. Die Moral kann nur gewinnen, wenn das Volk im Theater schöne Verse und gute Prosa hört und im Gedächtniß behält. Ich möchte also nicht im Namen der Religion solche Genüsse verdammen. Es kommt nur darauf an, daß die Stücke mit Geschmack ausgewählt werden."

Ueber den Inhalt von Sardous „Robespierre", der im April in London seine Erstaufführung erlebt, sind folgende Angaben von Interesse. Zunächst erfahren wir die Vorgeschichte des Stückes, lernen in einer Waldlichtung die blutdürstigen Verschwörer kennen, unter ihnen Robespierre (Irving), der einst Clarisse de Maulançon (Ellen Terry) verführte, sie dann verließ, ohne zu wissen, daß ihm ein Sohn geboren wurde. Dieser, Olivier, wurde dann von Clarisse's späterem Gatten adoptirt. Interessant ist, wie Sardou Robespierre's Charakter schildert: er erscheint als listig und verschlagen, lebt ärmlich, kleidet sich aber elegant; eigensinnige Beharrlichkeit und unerschütterlicher Glaube an seinen Genius, der ihm auch das schlechteste, seinen Zwecken dienende Mittel gerechtfertigt erscheinen läßt, sind, verbunden mit großer Redegewandtheit, die Haupteigenschaften dieses Revolutionshelden auf der Bühne. — Robespierre schlägt den Frieden aus, den die Führer der englischen Oppositionspartei ihm anbieten: er will einen neuen Staat, eine neue Religion, und was sich ihm da widersetzt, muß fallen. Auch Clarisse und ihre Nichte, die den jetzt zwanzigjährigen Olivier liebt, wandern unter dem Verdacht der Verschwörung in's Gefängniß. Eine echte Sardou-Szene ist die, wo die gefangenen Aristokraten eine Spott-Guillotine errichtet haben, woran sie in „Galgenhumor" üben", um später mit Grazie sterben zu können. Zu glänzender Ausstattung gibt der der Phantasie des Regisseurs weiten Spielraum lassende Fest-Triumphzug Robespierre's Gelegenheit. Hier jubelt Alles Robespierre zu, mit Ausnahme Olivier's der in ihm nicht den Vater ahnt und ihm grollt, da er Mutter und Geliebte in Ketten warf. Seine fortgesetzten Schmähungen bringen auch ihn schließlich ins Gefängniß. Robespierre, grollend, daß ihm bei jenem Feste nicht der erwünschte Titel eines Diktators geworden, will an Olivier, dem verhaßten Schreier, ein Exempel statuiren und ihn hinrichten lassen, — da erkennt er, daß es sein eigener Sohn ist. Clarisse und Marie werden mit Olivier gemeinsam frei. Der aber hat noch immer nicht erfahren, wem er Rettung und Befreiung zu verdanken hat. Er erkennt erst zu spät den eigenen Vater, als er sich unter die gemischt, deren Verschwörung Robespierre zum Opfer fiel.

MARCHIVUM

Paris, 27. März. Die vereinigten Kammern des Kassationshofes traten heute unter Vorsitz des Präsidenten Mazeau zusammen und prüften in geheimer Sitzung das geheime Aktenstück betreffend die Dreyfussache, welches der General Chanoine und der Kapitän Cuignet überbracht hatten.

Paris, 27. März. Der Minister des Auswärtigen, Delcasse, legte der Kammer heute den Gesetzentwurf vor, durch welchen das englisch-französische Abkommen vom 21. März 1899 genehmigt wird. Delcasse erklärt, der Kammer sämmtliche auf das Abkommen bezügliche Aktenstücke zu unterbreiten.

Brüssel, 27. König Leopold hat in seiner Eigenschaft als Souverän des Kongostaates den Befehl ertheilt, vorläufig alle Vorbereitungen für die Betheiligung des Kongostaates an der Pariser Weltausstellung einzustellen. In Kolonialkreisen bedauert man diesen unerwarteten Entschluß um so mehr, als die Kongoausstellung in Tervüren von der Pariser Kolonialpresse als ein „Clou" der 1900 in Paris zu veranstaltenden Kolonialausstellung bezeichnet worden war. Ueber die Ursache des Entschlusses beobachtet die Kongoverwaltung vollständiges Stillschweigen. Angebliche Schwierigkeiten und Reibereien über die Organisation der Kongoabtheilung in Paris und die Vertretung derselben bei den französischen Behörden dürften jedenfalls als Grund des Fernbleibens des Kongostaates nicht angesehen werden. Ob und inwiefern kolonialpolitische Gesichtspunkte dem Befehl des Kongosouverains zu Grunde liegen, bleibt vorläufig noch ein Räthsel.

Der Kongostaat schickt sich an, auf Grund des am 12. Juni 1894 mit England abgeschlossenen Vertrages, wodurch England dem Kongostaat die Provinz Bahr-el-Ghasal pachtweise abgetreten hat, ein Vertrag, dessen Durchführung bis jetzt von Frankreich verhindert worden war, von diesem Gebiete Besitz zu ergreifen. Eine belgische Expedition nach Bahr-el-Ghasal wird in Antwerpen vorbereitet und voraussichtlich im Juli abgehen. An ihrer Spitze stehen die bedeutendsten belgischen Handelsfirmen, die mit dem Kongostaate Ausfuhrhandel treiben. Die Expedition soll von einem afrikakundigen Handelsagenten geleitet werden, ihm werden zwei Offiziere der Kongo-Armee und eine von diesen anzuwerbende Truppenabtheilung beigegeben werden.

Tanger, 27. März. Das russische Kriegsschiff „Grosiastichy" ist hier eingetroffen, um die russische Gesandtschaft die sich an den Hof des Sultans von Marokko begibt, nach Mazagan zu bringen.

Neapel, 27. März. Admiral Grenet ist an Bord des Kreuzers „Stromboli" nach China abgegangen.

London, 27. März. Das Oberhaus hat sich bis zum 17. April vertagt.

Petersburg, 27. März. Nach einer Meldung der russischen Telegraphenagentur hat der Minister des Aeußeren, Murawiew, am 23. an die diplomatischen Vertreter im Auslande eine Cirkulardepesche folgenden Inhalts gerichtet:

Bei der Veröffentlichung der Cirkularnote vom 12. August v. J. [Abrüstung betreffend] sind unzählige Dankesbezeugungen aus den verschiedenen Ländern an unseren erhabenen Herrn gelangt wegen der großherzigen Initiative, die er ergriffen hatte, um die Lasten zu mildern, die durch die gegenwärtigen Rüstungen entstanden sind, und um den Weltfrieden zu befestigen. Tief gerührt von all diesen Kundgebungen, welche zeigen, wie sehr die auf Förderung des materiellen und geistigen Wohles der Völker gerichteten Friedensvorschläge in allen Ländern widerhallen, hat unser erhabener Herr mich beauftragt, allen denen seinen herzlichen Dank zu übermitteln, die durch Adressen, Briefe, Telegramme oder auf andere Weise aus jedem Lande dem russischen Kaiser ihre Gefühle für das über alle Maßen humane Werk ausgedrückt haben. Der Kaiser ist über die überall herrschende Einmüthigkeit und die völlige Zustimmung aller Regierungen zur Theilnahme an der Konferenz im Haag erfreut, die eine Garantie bieten für den Erfolg der Bemühungen, die wir angestrengt haben in dem Bewußtsein, im öffentlichen Leben aller Staaten den fruchtbaren Gedanken eines allgemeinen Friedens aufkeimen zu lassen.

New-York, 27. März. Telegraphischen Zeitungsmeldungen zu Folge, behielten während des heutigen Kampfes die Filipinos das Dorf Marikoa fest in ihrer Gewalt und hielten den Amerikanern Stand, bis die amerikanische Artillerie ankam. Sechs Amerikaner sind getödtet, darunter drei Offiziere, vierzig verwundet. Die Filipinos wurden schließlich aus den Verschanzungen vertrieben und flüchteten in voller Auflösung.

Washington, 27. März. Nach einer Mittheilung des Bureau Reuter meldet eine Depesche des Generals Otis von gestern: General Arthur ging 2 Meilen über Polo hinaus, neun Meilen von Manila nordwärts und wird morgen in das freie Feld zu dringen suchen, da die Aufständischen hinter den Verschanzungslinien heftigen Widerstand leisten. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

Washington, 27. März. General Otis meldet: Montag wurde den ganzen Tag gekämpft. 40 Amerikaner sind gefallen. Die Aufständischen werden von Aguinaldo befehligt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers")

— **Washington**, 28. März. General Otis kaufte 13 spanische Kanonenboote an.

Chicago, 28. März. Heute Abend fand im Auditoriumtheater eine große Versammlung der Deutschen statt. Es wurden Resolutionen angenommen, in welchen protestirt wird, gegen die von englischer Seite unternommenen Versuche, Deutschland und Amerika zu entzweien um eine gegen Deutschland gerichtete Allianz zwischen Amerika und England zu Stande zu bringen.

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Hypotheken-Bank. Das Geschäfts-Ergebniß für das abgelaufene Jahr brachte einen Gewinn von M. 2,006,316.85. Der Ueberschuß der Activ- über die Passivzinsen ergab einen Betrag von M. 2,865,600.16. Die Provisionen beliefen sich auf M. 127,474.93, Wechsel- und Werthpapiereinsen brachten M. 11,122.47. Zus. M. 2,504,197.61. Von dieser Summe sind in Abzug zu bringen: 1. Die Geschäftskosten mit M. 422,590.46, 2. Die Abschreibung auf Inventarconto M. 5,330.05, 3. vorausbezahlte Pfandbriefzinsen (Disagio) M. 54,240.25, 4. Zinsen des Pensionsfonds M. 15,730.— Zus. M. 497,880.76 sodaß der obige Gewinn verbleibt mit M. 2,006,316.85. Von dieser Summe erhalten die Aktionäre eine erste Dividende von 4% aus M. 13,080,120.— Aktienkapital für das ganze Jahr und 4% aus M. 1,000,080.— Aktienkapital für 9 Monate M. 553,207.20. Aus dem Reste mit M. 1,453,109.65 bleiben nach Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen zur Verfügung der Generalversammlung M. 1,075,301.15 nebst dem Saldovortrag aus dem Jahre 1897 mit M. 255,206.87. Die Direktion und der Aufsichtsrath der Bank beantragen, die Generalversammlung wolle beschließen: 1. Als Superdividende zu vertheilen 4% aus M. 13,080,120.—, 4% aus M. 1,000,080.— (für 9 Monate) M. 553,207.20. 2. Für Gratifikation an die Bankbeamten zu verwenden M. 19,250.—. 3. Für Organisationszwecke zur Verfügung zu stellen M. 120,000.—. Zus. M. 692,457.20. Es bleibt Rest M. 382,843.95. Hiezu kommt der obige Vortrag mit M. 255,206.87, Zus. M. 638,050.82. Dieser Betrag soll zunächst auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)

vom 27. März.

Weizen pfälz.	17.——17.25	Hafer, russischer	15.50—16.25
„ norddeutscher	—.——.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	17.50—18.25	„ württemb. Alp	—.——16.50
„ Theodosia	18.——19.—	„ amerik. weißer	—.——.—
„ Saxonska	18.25—18.50	Maisamer. Mixed	—.——10.50
„ Girka	17.25—17.75	„ Donau	—.——10.50
„ rumänischer	—.——.—	„ La Plata	—.——10.60
„ am. Winter	17.75—18.—	Kohlreps, d. neuer	—.——24.50
„ Chicago II	—.——17.—	Wicken	15.50—16.—
„ Manitoba I	—.——.—	Kleesamen deutsch. I	100.—105.—
„ Walla Walla	17.——17.50	„ „ II	80.——90.—
„ Kansas II	—.——17.—	„ amerik.	75.——90.—
„ Californien	—.——.—	„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ La Plata	16.75—17.25	„ Luzerne	85.——86.—
Kernen	—.——17.25	„ Provenc.	116.—125.—
Roggen, pfälz.	—.——15.50	„ Esparsette	26.——27.—
„ russischer	15.75—16.—	Leinöl mit Faß	—.——42.50
„ rumänischer	—.——.—	Rüböl „ „	—.——58.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ bei Waggon	—.——55.50
„ amerik.	—.——.—	Am. Petroleum (Faß	
Gerste, hierländ.	—.——17.—	fr. mit 20 „ Tara	—.——22.—
„ Pfälzer	17.50—18.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——21.50
„ ungarische	—.——.—	Russ. Petrol. fr. Faß	—.——21.—
Futter	—.——11.75	Russ. Petrol. Wagg.	—.——20.50
Gerste rum. Brau	—.——.—	Sprit, verzollt	—.— 114.50
Hafer, bad.	15.25—16.—	Oder do. unverzollt	—.——29.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	29.—	27.—	25.—	24.—	23.—	20.—

Roggenmehl Nr. 0) 23.50 1) 22.50.

Weizen fest, Roggen unverändert, Braugerste etwas fest, Hafer fest, Mais etwas gefragter.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 27. März.

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	122.— B	Lombarden Messerschmitt	104.25 B
Gewerbebank Speyer 50% A	128.50 G	Ludwigshafener Brauerei	200.— G
Mannheimer Bank	133.75 bz	Mannheimer Aktienbrauerei	112.— G
Oberrhein. Bank	120.50 G	Oberrhein. v. Geisel u. Mohr	117.25 B
Pfälzische Bank	140.50 bz	Brauerei Sinner, Grünwinkel	254. G
Pfälz. Hyp.-Bank	160.— bz	„ Schrödl, Heidelberg	147.— G
Pfälz. Spar- u. Cdt. London	127.— B	„ Schwarz, Speyer	117.— G
Rheinische Creditbank	140.50 bz	„ Schwetzingen	70. G
Rhein. Hyp.-Bank	164.75 G	„ Gebr. Weiß Speyer	144.50 B
Südd. Bank	116.— G	„ J. Storch, Eltz „	108. G
Eisenbahnen.		„ Berger, Worms	91.25 bz
Pfälzische Ludwigsbahn	244.— B	Wormser Brauhaus v. Ortlieb	135. bz
„ Maxbahn	134.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.50 G
„ Nordbahn	148.50 G	Transport und Versicherung.	
Deutscher Straßenbahnen	140.— B	Gasfabr.-Aktien	131.— G
Chemische Industrie.		Mannh. Dampfschleppschiff.	116.— G
B.-G. f. chem. Industrie	190.— G	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Badische Anilin- u. Soda	460.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	350.— G
Chem. Fabrik Gothenberg	193.— G	Bad. Schiffahrts-Assecuranz	500.— B
Chem. Fabrik Grünsheim	20.— bz	Continentale Versicherung	375.— bz
Verein chem. Fabriken	189.75 bz	Mannheimer Versicherung	480.— B
Gerbin D. Heilbronn	111.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	210.— G
Westeregeln Alkali, Stamm	218.— G	Württ. Transportversichg.	715.— G
„ „ Vorzug	106.— G	Industrie.	
Zellstofffabrik Waldhof	299. G	Act.-Gesellsch. f. Seilindustrie	194.80 B
Zuckerfabrik Waghäusel	57.25 G	Bad. Cementfabrik Karlsruhe	125.— bz
Zuckerraffinerie Mannheim	113.— G	Bad. Schiffbauwerke Maxhütte	122.— G
Brauereien.		Eichbaum Brauerei	—.—
Bad. Brauerei Sinner,	—.—	Eichbaum Brauerei Aktien	180.50 bz
„ „ Vorzug	—.—	Eichbaum-Brauerei Köbl. Worms	105.— bz
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Brauerei Ganter, Freiburg	135.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	171.— B	Rheinstein, Heidelberg	137. G
Eichbaum-Brauerei	180.50 bz	Eisenbahnwagen Fabrik Gotha	100.— G
Eichbaum-Brauerei Köbl. Worms	105.— bz	Eisenbahnwagen Fabrik Gotha	100.— G
Brauerei Ganter, Freiburg	135.— G	Eisenbahnwagen Fabrik Gotha	100.— G
Rheinstein, Heidelberg	137. G	Eisenbahnwagen Fabrik Gotha	100.— G

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 27. März. Heute fanden an hiesiger Börse Umsätze statt in: Eichbaum Brauerei-Aktien zu 180.50, Rhein. Creditbank-Aktien zu 145.50. Gesucht waren: Durlacher Hof Brauerei 170.50, Schwartz Brauerei zu 117. Angeboten waren: Durlacher Hof Brauerei zu 171, Seilindustrie-Aktien zu 194.80.

Berlin, 27. März. (Effektenbörse). An hiesiger Börse notirten: Oberrheinische Bank 124.80 G., Pfälzische Bank 142.10 bz. u. G., Pfälz. Hypotheken-Bank —.—, Rhein. Hypotheken-Bank —.—. Chemische Industrie Mannheim 129.60 bz., Deutsche Steinzeug 325.— bz. u. G., Westeregeln Alkalim. Stamm 217 bz. u. G., Westeregeln Alkalim. Vorzug 106.50 G., Zellstofffabrik Waldhof 299.50 G., Mannheimer Versicherung —.—. Hüttenheim-Spinnerei 95.50 G.

Getreide.

Mannheim, 27. März. Durch die anhaltend feste Tendenz in Amerika war auch hier die Frage nach Weizen etwas lebhafter, Mais ebenfalls höher und begehrter. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 135—141, Südrussischer Weizen M. 127—133, Kansas II. M. 126—127, Redwinter M. 132—135, Milwaukee M. 127, Neuer La Plata M. 123—128, Russischer Roggen M. 114—116, Western-Roggen M. 118, Mais mixed M. 81, La Plata-Mais M. 81, Russische Futtergerste M. 95, Weißer amerik. Hafer M. 116, Russischer Mittelhafer M. 112—117, Prima russischer Hafer M. 120—127.

Newyork, 27. März. Schlußnotirungen:

	25.	27.		25.	27.
Weizen März	83⅛	83⅞	Mais September	——	——
Weizen Mai	76⅞	77—	Mais Juni	——	——
Weizen Juli	75⅞	75⅞	Kaffee März	4.95	4.90
Weizen Septbr.	73⅞	73⅞	Kaffee Mai	5.05	5.—
Mais März	——	——	Kaffee Juli	5.20	5.10
Mais Mai	40⅞	41—	Kaffee September	5.40	5.30
Mais Juli	40⅞	40⅞	Kaffee Dezember	5.55	5.60
Mais April	——	——			

Chicago, 27. März. Schlußnotirungen.

	25.	27.		25.	27.
Weizen Mai	70⅞	72⅞	Mais Juli	34⅞	35⅞
Weizen Juli	69⅞	71⅞	Schmalz Februar	5.25	5.27
Mais Mai	35⅞	36⅞	Schmalz Mai	5.37	5.42

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. März.

Hafenbezirk VI.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Gorzeuther	Kaiser Wilhelm	Rheinferhof	M.-Gießen	1000
Schmitt III.	Schmitt	Hirschhorn	„	1400
Kassel	Röschen	Oberbach	„	1200
Stockum	Adelheid	Mahrort	Koblenz	2000
Weber	Hoffnung	Heilbronn	Breuter	1.00
Schmitt	Brüggemann	„	„	12.0
Herklotz	Hoffnung	Speyer	Bockheim	850
Haak	D. Blum 4	Alzey	„	800
Jakob	Marx 4	„	„	800
Baumgärtner	G. Meyer	Oppau	„	600
Haak	Baumann 3	Alzey	„	600
Schneider	Barwärts	Oberbach	M.-Gießen	1200
Reuhäuser	Gille	„	„	1200

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Philadelphia, 25. März. (Drahtbericht der Red-Star-Linie Antwerpen). Der Dampfer „Noordland", am 9. März von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

New-York, 24. März. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Cymric", am 15. März ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen:
Konstanz		2,84					
Waldshut	1,66	1,65	1,64	1,60	1,60	1,58	
Hüningen	1,31	1,29	1,29	1,28	1,25		Abds. 6 U.
Kehl	2,07	2,05	2,04	2,03	2,00	2,00	M. 8 U.
Lauterburg	3,01	2,98	2,97	2,94	2,93		Abds. 6 U.
Maxau	2,86	2,85		2,82	2,79	2,75	2 U.
Germersheim	2,83	2,69	2,68				B.-P. 12 U.
Mannheim	2,45	2,41	2,36	2,36	2,32		Mgs. 7 U.
Mainz	0,41	0,38	0,37	0,37	0,34		F.-P. 12 U.
Bingen	1,11	1,10					10 U.
Kaub	1,28	1,26	1,24	1,23	1,22	1,19	2 U.
Koblenz	1,55	1,57	1,53				10 U.
Köln		1,17	1,16	1,15	1,10		2 U.
Ruhrort	0,68	0,66	0,68				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,55	2,54	2,50	2,49	2,45	2,40	V. 7 U.
Heilbronn	0,60	0,60	0,60	0,58	0,60	0,60	V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67 bz	Engl. Imperials	M. —.—
20 Franken Stücke	„ 16.28 B	Dollars in Gold	„ 4.21—17
Engl. Sovereigns	„ 20.40 bz		

Für die Charwoche

empfehle:

Rheinsalm, Silberlachs, Nordsalm, Maifische, Rheinhechte, Rheinkarpfen, Rheinbresem, Rheinbärsche, Zander, Fechen, Bachforellen, Rothaugen, Rothzungen, Seezungen, Turbot, Cabljau, Schellfische, Schollen und gewässerte Stockfische.

Franz. Poularden und Capaunen.

Kopfsalat, Blumenkohl, Radischen.

Gemüse- u. Früchte-Conserven in großer Auswahl billigst.

Louis Lochert, R 1, 1 am Markt.

Telephon 521.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Friedr. Kerkebaum.

Dienstag, 28. März 1899, Abends 8¼ Uhr

Der Kapellenbauer

oder:

Der Bilderkrämer von Maria-Zell.

Schauspiel in 4 Bildern von Eduard Doin. 11477

In Wien im Karltheater über 500 Mal aufgeführt

Mannheimer Kaffee-Import- und Versandt-Geschäft Theodor Seyboth

Telephon 1419.

Center und Magazin im Kaufhaus, N 1, 6 im Hofe links. 14996

Verkauf ab Magazin direct an Consumenten.

Gute kräftige rohe Kaffees, ungefärbt, belesen

58, 65, 75, 85, 100, 110, 120, 130, 140, 145 Pfg. per Pfd.

Gute kräftige gebrannte Kaffees

80, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 145, 150 Pfg. p. Pfd.

Alles frei ins Haus. Garantie für nur reinschmeckende Waare.

Panorama

am Friedrichsring.

Colossal-Rundgemälde

Gefecht bei Nuits.

Täglich geöffnet von ½9 Uhr Morgens bis zur Dämmerung. 17295

Prof. Dr. Backhaus Kindermilch D. R. P. 92246

Zu erhalten in 3 Sorten (frei ins Haus)

Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt

Apotheker F. Houben, H 10, 15. 10112

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 8668

Q 5, 19, parterre.

Lehrmädchen, Stock- und Taillenarbeiterinnen sofort gesucht. F 2, 15, Hofl. 11876

Für die Charwoche:

Fluss- & Seefische

größte Auswahl. 17484

Ph. Gund, P 2, 9 Planken.

Fluß- und Seefische, Geflügel Wild Conserven etc.

in größter Auswahl. 17485

J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Mittwoch und Donnerstag Ganz frische

Schellfische Cabljau gewässerten Stockfisch

billigst bei 17487

Georg Dietz, am Markt, C 2, 9.

Telephon 550.

Frische Eier von harten Hühnern täglich. B. Wesch, Rheinhaus, 3, Kinderhof. 14127

Niederlage: J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

73506

MYRRHOLIN-SEIFE

unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege.

Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Pfaff-Nähmaschine

nur allein

Recht zu haben bei

Martin Decker,

A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.

64068 vis-à-vis dem Theatereingang. Telephon 1293.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik.

Möbel und Decorationen, Kunstgewerbl. Etablissement i. Range.

Mannheim C 3, 3.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Kreisversammlung pro 1899 betr.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kreisversammlung des Kreises Mannheim (Kreise Mannheim, Schwetzingen und Weinheim) am 17404

Dienstag, den 11. April 1899, Vorm. 9 Uhr

beginnend auf dem Rathhaus dahier zur regelmäßigen Tagung und Erledigung nachstehender Tagesordnung zusammentreten wird.

Die Sitzungen sind öffentlich und lade ich die Kreisangehörigen zur Theilnahme ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und zweier Sekretäre.
2. Geschäftsbericht des Kreisausschusses im Allgemeinen.
3. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule.
4. Die Förderung des Obstbaues.
5. Hagelversicherung.
6. Die Förderung der Rindviehzucht.
7. Die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.
8. Kochkurse und Haushaltungsunterricht.
9. Errichtung von Volks- und Schülerbibliotheken.
10. Unterstützungen zu sonstigen Unterrichtszwecken (Baugewerkschüler 2c.)
11. Landarm-Kostene.
12. Verpflegung armer Augenkranker.
13. Pensionen für Wochnerinnen und deren Angehörige.
14. Kreisbesserungsanstalt Wendheim.
15. Kreiserziehungshaus Landenburg.
16. Kreisarmenkinderpflege (Bericht des Sonderausschusses).
17. Unterstützungen für Kreisbediensteten und Hinterbliebene.
18. Unterstützungsfond für Wehrleute.
19. Viehversicherung (Gesetzlicher Beitrag und Versicherung der Regiearbeiter).
20. Krankenversicherung der Straßenarbeiter.
21. Alters- und Invalidenversicherung.
22. Kreisstraßen und Kreiswege.
23. Errichtung eines Lasker-Denkmals in Mannheim.
24. Rechnungsnachweisungen pro 1898.
25. Vermögensstand.
26. Kreisvoranschlag pro 1899.
27. Wahl des Kreisausschusses.
28. „ „ Sonderausschusses für Armenkinderpflege.
29. „ „ der landwirthschaftlichen Kreiswinterschule Ladenburg.
30. Wahl eines Mitgliedes des der Verbandsverwaltung der Rindviehversicherung beigegebenen Ausschusses und eines Stellvertreters des Letzteren.
31. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.

Mannheim, den 22. März 1899.

Der Großh. Kreishauptmann:
Pfisterer.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(87) Nr. 24941 I. In den Gemeinden Darmstadt und Fußgönheim (Amt Ludwigshafen a. Rh.) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 17448

Mannheim, den 24. März 1899.

Großh. Bezirksamt:
Ehrenberg.

Bekanntmachung.

(87) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die **Allgemeine Meldestelle** (Badhotel) am 17445

Donnerstag, 30. März 1899, Nachmittags

geschlossen bleibt.

Mannheim, den 27. März 1899.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Heimle.

Bekanntmachung.

Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr.

(87) Nr. 24871 I. Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß die Vorschrift des § 30 der B.-O. vom 19. Decbr. 1895 (Ges.- und V.-O.-Bl. 1896, Seite 1) vielfach unbeachtet bleibt.

Um das Auftreten und die Weiterverbreitung dieser so gefährlichen Schweineseuche (Schweinepest) wirksam zu bekämpfen, ist die strenge Handhabung der genannten Gesetzesbestimmung unbedingt erforderlich.

Dieselbe lautet:

„Wird eine Schaf- oder Schweineherde aus einer Gemarkung in eine andere verbracht, so muß der Führer im Besitze eines thierärztlichen Zeugnisses über den seuchenfreien Zustand der Herde sein (§ 35 der Verordnung).

Für eine Herde im Inland gezogener Schweine, welche von dem badischen Herkunftsorte unmittelbar nach einem Markte befördert wird, genügt die Bescheinigung des Ortsfleischbeschauers, daß der Schweine am Wohnorte desselben gezogen, die Gemeinde seuchenfrei, der Thiere gesund und zur Beförderung auf den näher zu bezeichnenden Markt bestimmt sind. Das Zeugniß des Fleischbeschauers verbleibt mit dem Abkunfts- des nach den Tag der Ausstellung folgenden Tages seine Gültigkeit."

Wir bemerken, daß unter Herde jede Mehrheit von Schweinen zu verstehen ist, gleichgültig, ob die Beförderung derselben durch Treiber oder durch Transport vermittelst Fuhrwerks oder der Eisenbahn oder vermittelst Tragens in Säcken und Körben geschieht. In jedem Falle sind die in § 30 obengenannter Verordnung vorgeschriebenen Zeugnisse beizubringen.

Die Bürgermeisterämter mit Ausnahme von Mannheim werden beauftragt, das Polizeipersonal und die Fleischbeschauer in der Gemeinde entsprechend zu instruiren und den Vorzug anher anzuzeigen. 17466

Mannheim, 25. März 1899.

Großh. Bezirksamt:
Sternberg.

Forstbezirk Schwetzingen.

Holz-Verkauf.

Aus Domänenwald Rheinwald Schläge 2 und 4 werden 70 Buchen-Stämme und Abschnitte 1., 2. und 3. Klasse mit zus. 28,69 Festmtr. sodann aus der Hand verkauft. 17460

Forstwart Gard in Reisch zeigt das Holz vor.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am **Gründonnerstag, den 30. März ds. Js.** die Räume der Stadtkasse **geschlossen** bleiben. 17442

Mannheim, 27. März 1899.

Stadtkasse:
Roderer.

No. 2957. Mehrere **tüchtige Zeichner**, im Kartiren und Anfertigen von Höhen- und Lageplänen geübt, sofort gesucht.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Probezeichnungen und Gehaltsansprüche ersuchen wir bis 15. April l. Js. einzureichen. 17447

Tiefbauamt:
Eisenlohr,
Stadtbaurath.

Dung-Versteigerung.

Dienstag, den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Rathause, U 2, 5 das **Düngerergebniß** von 147 Pferden, vom 3. bis incl. 30. April ds. Js. in Wochenabtheilungen.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim:
Die Verwaltung:
Krebs. 17470

Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung versteigere ich hiermit am 17423

Dienstag, 11. April 1899, Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer Lit. E 5, 1/2 daher, die nachbeschriebene den Erben des verstorbenen Nicolaus Junker hier gehörige Liegenschaft zum Zwecke der Theilung und zwar:

Das dreistöckige Wohnhaus daher Lit. G 3, 4 mit Dachwohnung, gewölbtem Keller und Wirthschaft mit vierstöckigem Seitenbau links (Treppenhaus), zweistöckigem Seitenbau links (Wirthschafts-Nebenzimmer und Wohnung), neben K. Wirtmann und Jac. Lay, taxirt in M. 75,000.

Fünfundsiebenzigtausend Mark,

wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Mannheim, 27. März 1899.

Der Gr. Notar:
Mattes.

Vergebung von Erd- und Sandfuhren.

Die Abfuhr des schlechten Bodens aus dem Stadtgebiete und die Beifuhr von guter Erde soll im Submissionswege vergeben werden.

Lustragende Unternehmer wollen sich melden bei unterzeichneter Stelle (Bureau Schloß r. Flügel). 17439

Mannheim, 27. März 1899.

Großh. Hofgärtnerei.

Versteigerung.

Dienstag, 28. März d. Js., Morgens 10 Uhr und Mittags 2 Uhr

werden in Litera **G 2, 12, parterre**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Alle Sorten Lampen, Blech- u. lackirte Waaren, Caffemaschinen, Käfige, Briefkasten, Zuckerdosen, Botanisirbüchsen, Backformen, Handmühlen und dergleichen. Ferner 1 Polstergarnitur mit 6 Stühlen, 1 Ovaltisch, verschiedene viereckige Tische, 1 kl. Secretär, 1 Commode, 1 zweithüriger Kleiderschrank, Porzellan u. s. w. 17348

Mannheim, 26. März 1899.

Karl Becker,
Waisenrichter, **K 3, 16.**

Versteigerung.

Dienstag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 1/2 3 Uhr

in P 3, 12, parterre, werden gegen Baarzahlung versteigert:

Eine Partie Regen- und Sonnenschirme, Kinder-Havelocks, Burkin-Reste, Regenmäntel, Jacken, 2 gute Bettladen mit Rost u. Matratzen, 1 Sopha, 1 Schreibkommode 2c.

Joh. Peter Irschlinger,
Auktionator, C 3, 20.

Nehme stets Versteigerungen entgegen. 17346

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Hemsbach a. d. B. läßt am 17434

Dienstag, den 4. April 1899,

folgende Hölzsortimente meistbietend im Gemeindewalde versteigern:

292 Eichenstämme, darunter bis zu 2 cbm. Inhalt,
2 Buchen,
37 sonstige Stämme,
82 Stangen.

Sammelplatz **Vormittags 8 1/2 Uhr** beim Rathhaus, woselbst die Versteigerung bei ungünstiger Witterung abgehalten wird.

Hemsbach, 23. März 1899.

Bürgermeisteramt:
Juno. Mäser.

M. 20,000, II. Hypothek

zu 5% auf prima Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 17409 an die Expedition ds. Bl. 17409

Fahndung.

Entwendet wurde:

Vom 2./3. März in Q 7, 27, eine Nickel-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und den Buchstaben „K. St." am inneren Deckel eingravirt, nebst flachgliederiger Nickelkette.

Am 8. bis Mts. in U 2, 7, ein Paar schwarzwollene Frauenstrümpfe.

Am 12. März in der Jungbuschstraße Nr. 36, ein zweispänniger zweirädriger Handkarren, mit einer Deichsel und zwei Stellbrettern.

Vom 12./13. März in C 4, 12, 6 Eßlöffel, 6 Gabeln, 6 Kaffeelöffel und 2 Compotlöffel, sämmtlich von Christofle.

Vom 13.—19. März in T 1, 9, eine silberne Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger und der Nr. 19739.

Am 14. März in H 5, 11 1/2, ein wollenes, weiß und blau karrirtes Herrenhemd und zwei Paar braunwollene Socken.

Vom 16./17. März in Waldhof, zwei ziemlich große weiße Stallhasen.

Vom 16./17. März in H 1, 8, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 8,71 M. Inhalt.

Vom 16.—18. März in K 1, 9, eine weiß und schwarz karrirte Stoffhose und eine grauwollene Herrenjacke.

Am 17. d. M. in Neckarau, ein Kistchen mit 100 Stück Cigarren.

Am 18. März in der Hafenstraße Nr. 10, ein Sturm-Kinderfahrrad Nr. 22, mit schwarzem Rahmenbau, gelben Felgen, vernickelter Lenkstange und Speichen, Fabriknummer 2249, Col.-Nr. 7045 und dem Namen Sturmrad in Goldschrift am Steuerrohr.

Am 18. März in S 6, 1 ein gebrauchtes Cuckop-Rad mit schwarzem Rahmenbau, gelben Felgen, gebogener Lenkstange und der Fabriknr. 1032.

Am 18. März an der Feuderheimer Fähre, ein Block mit 36 1/2 Kilo Baumaum und ein Block mit 49 1/2 Kilo Weichholz.

Vom 18./19. März in der 14. Querstraße Nr. 34, ein gelber Hahn, ein weißes und ein weiß und grau gefiedertes Huhn.

Am 19. März in P 3, 1, ein weißer Weißenkorb mit 180 Stück Orangen.

Am 20. März vor G 2, 8, ein Sack voll grüner Salat.

Am 22. März auf der Straße zwischen R 4 und 5, ein Propellerfahrrad, Fabrik-Nr. 198, Col.-Nr. 4062, schwarzer Rahmenbau, gelben Felgen, vernickelter Lenkstange, schwarzes Schutzblech mit der Aufschrift: „Heinrich Prosse."

Vom 22./23. März in L 15, 6, ein Geldbetrag von 250 M.

Am 19. März in S 3, 14, ein Geldbetrag von ca. 35 M.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 17431

Die Criminalpolizei.
J. V.
Baer, Wachtmeister.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 29. März 1899, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 17453

1 Büffet, 2 Sopha, 2 Ausziehtische, 1 Waschkommode m. Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 gute vollständige Betten, 2 Nachttische, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Stühle m. Rohrsitz, 1 Nippfrischen, 1 Nähmaschine, 1 Eisschrank, 1 Klavier, 1 Sekretär, Kanapees, Waschtische, Nachttische, Tische, Kommoden, Spiegel, Bilder, 1 Ladentheke, 2 Regale, 2 Kisten Seife, 1 Badewanne, 1 Bücherregal, Brockhaus Lexikon in 17 Bände, 12 Fl. Champagner, 1 Zwillings-Apparat und sonst Verschiedenes.

Mannheim, 28. März 1899.

Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. März c., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 17452

Kleiderschränke, Divan, Kommoden, Rohrstühle, Waschkommoden und Nachttischchen mit Marmorplatten und Sonstiges.

Mannheim, den 28. März 1899.

Ropper,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 29. März 1899, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier Tische, Kommode, Divan, Kleiderschränke, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Küchenschrank, Service, 1 Spiegelschrank, Chiffonniere, Nachttischchen, Waschkommode, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 17476

Mannheim, 28. März 1899.

Kloster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 29. März l. J., Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 17476

12 Kistchen Cigarren.

Mannheim, 28. März 1899.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher, B 2, 16.

Casino.

Wegen baulicher Veränderung ist die **Bibliothek** vom 29. März bis 5. April geschlossen.

17332 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein Mannheim.

(Abtheilung Handelsschule)

Bei Beginn des neuen Schuljahres 1899/1900 (10. April) können in die bestehenden Unterrichtskurse für: 16115

Französische Sprache,
Englische Sprache,
Italienische Sprache,
Spanische Sprache

noch Theilnehmer mit den entsprechenden Vorkenntnissen eintreten. Außerdem eröffnen wir bei genügender Betheiligung Anfangskurse in der französischen, englischen, italienischen u. spanischen Sprache, in doppelter Buchführung, Schönschreiben und Stenographie. Lehrprogramm und Unterrichts-Bestimmungen sind auf unserem Bureau zu haben. Schriftliche Anmeldungen werden bis **längstens 1. April** erbeten.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Abtheilung Handelsschule.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 10. April, Abends 7 Uhr.**

Der Unterricht an der Handelsschule umfaßt in 3 Jahreskursen: **kaufm. Rechnen, einfache u. doppelte Buchführung, Handelskunde, Handels-Korrespondenz, Handelsgeographie, Volkswirthschaftslehre und Stenographie.** 16114

Schriftliche Anmeldungen sind bis **spätestens 1. April** einzureichen. Die Theilnahme am Unterricht der Handelsschule **befreit vom Besuche der Fortbildungsschule.**

Unterrichts-Bestimmungen 2c. sind auf unserem Bureau zu haben. 16114

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

(Gegründet 1846).

Unsere allgemeinen Uebungsabende finden in der städtischen Turnhalle **K 6,** wie folgt statt:

Dienstag: **Riegen- u. Zöglingsturnen.**
Mittwoch: **Fechten und Männerturnen.**
Donnerstag: **Riegen- und Zöglingsturnen.**
Samstag: **Männer- u. Kürturnen.**

Jeweils von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man in der Turnhalle an den Turnwart oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

17241 **Der Vorstand.**

Pianino-

Verkauf, Vermiethung.

Ölgemälde

17309 bei

A. Donecker, B 1, 4

Freiwillige Versteigerung.

Am **Mittwoch, 29. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr** werde ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 5 im Auftrage des Herrn J. Maas hier:

10 Mille bessere Cigarren

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 17475

Mannheim, 25. März 1899.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher, B 2, 16.

Badische Weine

liefern garantirt echt rein

Gebr. Schlager, Lahr i. B.

NB. Man verlange Preisliste!

Durlacherhof-Flaschen-Bier

Tafel-Bier

nach Pilsener Art

Dunkel Export-Bier

à la Münchener

empfiehlt 15019

C. Rascher,
Herzelstr. 27a.
Telephon 1368.

Einladung.

Die Herren Sänger, welche sich zur Mitwirkung bei der Gedächtnißfeier für den Fürsten Bismarck angemeldet haben, werden zu einer **Generalprobe** auf **Dienstag, den 8. März, Abends 8 Uhr** in den **Saalbau** höflichst eingeladen. 17434

Das Comité.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Wir beehren uns hiermit, zu der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre des **Vereins chemischer Fabriken in Mannheim** auf

Dienstag, den 18. April, Vormittags 11 Uhr

in unser Geschäftshaus (Lit. B 1, 6) hier ergebenst einzuladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Vorlage der Bilanz und des Geschäftsberichts mit entsprechenden Anträgen.
2. Décharge.
3. Dividendenfrage.
4. Wahlen von Mitgliedern des Aufsichtsraths und der Revisions-Kommission.

Die Besitzer auf Namen eingeschriebener Aktien, welche verhindert sind, in dieser Versammlung persönlich zu erscheinen, werden ersucht, sich durch einen stimmberechtigten Aktionär mittelst Vollmacht vertreten zu lassen.

Die Besitzer von auf Inhaber lautenden Aktien werden gemäß § 15 der Statuten ersucht, die Aktien spätestens bis **Freitag, den 14. April** bei der

Direction der Gesellschaft

oder bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen

Bank für Handel und Industrie in Darmstadt,
Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.,
Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M.,
Oberrheinische Bank in Mannheim,
Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,
Filiale der Württembergischen Vereinsbank in Heilbronn

zu hinterlegen und dagegen eine Eintrittskarte zur Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Die Bilanz per 31. Dezember 1898 nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht liegen vom 28. März an auf dem Bureau der Direction zur Einsicht der Herren Aktionäre bereit.

Mannheim, den 28. März 1899.

Der Aufsichtsrath.
Dr. Adolf Clemm, Vorsitzender. 16099

Kaffee-Import. Thee-Import.

Johann Schreiber.

Preiswerthe Bezugsquelle. Eigener Import.

Direkte Abgabe an den Consumenten unter Vermeidung aller Zwischenspesen. 17412

Tägliche Leistungsfähigkeit der hiesigen Brennerei **5000 Pfund.**

Telephon Nr. 185. Telephon Nr. 1083.

Von heute ab halte ich meine Sprechstunden

Kunststrasse, O 4, 17

eine Treppe hoch von 10—12 Uhr. 17422

H. Pflüger,

medizinisch gebildeter Dir. der Wasserheilanstalt und des homöop. Instituts „Alt Heidelberg" in Heidelberg.

Evang. protest. Gemeinde

Charfreitag, den 31. März 1899.

Trinitatiskirche. Abends 6 Uhr Beichtstunde. Herr Dekan Buckhaber. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher.

Lutherkirche. Abends 6 Uhr Beichtstunde. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Abends 6 Uhr Beichtstunde. Herr Stadtvikar Lauerbrunn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Karpf

in Folge eines Herzschlages gestern Abend verschieden ist.

Mannheim, den 27. März 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 1/2 12 Uhr vom Trauerhause P 1, 9 aus statt. 17433

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 17406

Mannheim, Ispringen, 27. März 1899.

Familie Dörflinger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer theueren Frau 17407

Jette Gerson,

geb. Gieser,

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Frankfurt a. M., Stuttgart, den 27. März 1899.

MARCHIVUM

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis jeglicher Art. S 1, 17. Mannheim S 1, 17. Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Buchbinder, Bürstenmacher, Holz-, Metall- u. Eisendreher, Feilenhauer, Friseure, Gärtner, Eisen-Gießer, Former, Glaser, Stahlmemmacher, Korbmacher, Küfer, Maler, Anstreicher, Decorationsmaler, Lackirer, Geschirr-Sattler, Bauschlosser, Huf-Schmiede, Jungschmiede u. Kupferschmiede, Schneider, für kleine Stücke, auf Wäsche, Bau-, Möbel- u. Modellschreiner, Stuhlmacher, Polirer, Schuhmacher, Seiler, Blech-Spengler, Installateure, Tapezier für Zimmer, Möbel u. Decoration, Uhrmacher, Wagner.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Photograph, Conditor, Dreher, Eisendreher, Friseur, Gärtner, Hafner, Kaufmann, Kellner, Lackirer, Lithograph, Maler, Mechaniker, Metzger, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Former, Spengler, Tapezier, Feilenhauer, Kupferschmied, Zahnarzt.

Ohne Handwerk.

Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Taglöhner.

Weibl. Personal.

Einlegerin, 100 Dienstmädchen für sofort, Zimmermädchen, Hausarbeit, 30 Spülmädchen für Wirthschaften, Restaurationen und Herrschaftsköchin, Haushälterin, Lehrmädchen, Büglerin, Zimmermädchen für Hotel u. Herrschaft, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Näherin, Maschinen-Näherin u. -Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Bettfederin, Wäscherin, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer. 17114

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Herrschaftsdiener, Einkassierer, Portier.

Nähse' ale!

Bei Beginn der neuen Schuljahr 8 können in unserer Abschule Mädchen das Weißnähen, Maschinennähen, sowie das Zuschneiden gründlich erlernen. Anmeldungen nehmen täglich entgegen 15720
Geschw. Oriemann, Nähschule, N 3, 1, 3 Stock.

Für die Feiertage empfehle:

Fische

Rheinsalm, Rheinhechte, Tafelzander, Schellfische, Cabliau.

Geflügel

Franz. Poularden Capaunen Gänse, Hahnen, Hühner etc. 17479

Conserven-Engroslager.
Zeitige Bestellung erwünscht.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Gemüse- u. Obst-Conserven
empfiehlt 17473
Carl Fr. Bauer,
U 1, 9, a. d. Neckarbrücke.

Frische Schellfische
" Fluß-Hechte
" Fluß-Zander
" gew. Stockfische
morgen eintreffend, empfiehlt
Carl Fr. Bauer,
U 1, 9, an der Neckarbrücke.
Tel. 1377. 17474

CACAO-VERO
entölter, löslich feinster
CACRO.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL Dresden
Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Droguen- u. Specialgeschäften.

Pianinos,
bewährtes Fabrikat, mit kräftigem Klang und schöner Ausstattung werden zu billigen Fabrikpreisen verkauft 12729
H 9, 31, Part.-Wohnung, worin ein Instrument zur Ansicht bereit steht.

Leonh. Wallmann
D 2, 2 Mannheim D 2, 2
Special-Betten und Wäsche-Fabrikation
empfiehlt
Braut- u. Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung. 16912

All Heil!
Radfahrer
kauft Eure Mützen **billig.**
Stets feinste Neuheiten bei
Franz Jos. Heisel
Breitestraße
H 1, 2 H 1, 4
17005

Erstklassige Qualitätsmarke.
SUPER-Fahrräder
Karl Kircher & Co.,
MANNHEIM,
Laden. O 6, 6.

Schuhfabrik Mayer
76920 **Q 3, 10/11,**
empfiehlt meine kalbledernen Herrenstiefel, nur eigenes Fabrikat, per Paar 9 Mk., sowie meine besteingerichtete mechanische Schuh-Reparatur-Werkstätte. Preis für Herrensohlen und Fleck M. 2.80, für Damen M. 1.50—1.70.

Das Neubeziehen von Schirmgestellen, sowie Repariren von Schirmen jeder Art sofort billigst.
J. Rausch, B 1, 2.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44208
Anselm Lang, U 3, 20.

Möbelplüsche
glatt und flauschig, in bekannt vorzüglicher Güte (Moquettes), abgepaßte Kamelhaarschen
Plüschdecken
Leinenplüsche
Repsbrokate Satine
Teppiche u. Läuferstoffe
Seiden-Plüsche.
Kleider-Sammet (Velvet)
glatt, gaufrirt und bedruckt in reichster Farbenwahl.
Mantelplüsche
aller Art, glatt, Imitation etc. verwendet in Fabrikpreisen direct an Private.
Muster franco gegen franco.
E. Weegmann, Bielefeld.
Umfärbung in eigener Färberei.
Tuxes

Großartigen Erfolg
erzielt man mit Seyberts
Pflanzendünger Vasanta
aus entfetteten Hornspänen, das beste und rationellste Düngermittel für alle Zapflanzen und Gartenculturen. Viele Anerkennungen von Fachleuten. In Packeten à 75 Pfg., 40 Pfg., 25 Pfg. u. 15 Pfg. bei C. Fette, Blumenh., B 1, 6, E. Gummich, Drog., D 3, 1, M. Knopf, Blumenhandl., N 2, 7, Herm. Kocher, Blumenhdlg., B 1, 7a, Carl Hochstritt, Blumenhdlg., E 4, 1, Fritz Becker, Drog., Q 2, 2, P. Korb, Drog., E 2, 18, F. G. Eichrodt, Rekarparst. 2. Querstr. 18.

Große Vorhänge werden gewaschen u. geblättelt bei billiger Berechnung.
Q 5, 19.

Unterricht

Berlitz School,
Sprachschule
für **Erwachsene,**
P 2, 14, 2 Treppen,
gegenüber der Post.
Französ., Engl., Ital., Spanisch etc. von Lehrern der betreffenden Nation.
Nach d. Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht für Herren und Damen v. 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. Prospekte grat. u. frco. Ueber 60 Zweigschulen.

Vermischtes

Möchte mich mit 6—8000 Mark thätig an einem **Geschäft betheiligen.**
Offerten unter No. 22533 hauptpostlagernd hier. 17437

M 7—8000
Restkaufschillinge zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 17411 an die Expedition ds. Bl. 17411

30,000 M.
auf II. Hypothek, prima Objekt, gesucht.
Offerten unter Nr. 17429 an die Exped. ds. Bl. 17429

Gefunden

Papiergeld
Samstag Abend gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Näheres im Verlag. *17419

Entlaufen

Junger schottischer *17377
Schäferhund (Rüde)
gelb mit weißer Schnauze, weiß. Kragen, weißer Brust, weißen Füßen und weiß. Schwanzspitze, entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung **Rheindammstr. 52,** 1 Treppe. **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Ankauf

Ein Flügelhorn
zu kaufen gesucht. *17317
Offerten unter **F. K. postlagernd Ludwigshafen Rh.**

Zu kaufen gesucht
eine gebrauchte, dunkelbraun polirte Kommode oder ein Pfeilerschränkchen, 1 größerer Spiegel und 4 Rohrstühle, alles in sehr gutem Zustande. Ausführliche mit Preisangabe im Verlag ds. Bl. unter Nr. *17348 abzugeben.

4 HP Deutzer **Gasmotor** (liegend) zu kaufen gesucht. Off. unter A. K. Nr. *17274 an die Expedition.

Gesucht **Pianino,** gespieltes. Off. u. No. *17275 an die Exped.

An- u. Verkauf von getrag. Kleidern, Schuhen u. Stiefel. 16864
Frau Zimmermann. K 4, 25.

Verkauf

Haus-Verkauf.
In der Nähe von Mannheim ist ein neues **Haus** mit Spezereigesch., sehr geeignet und nöthig **Bäckerei** dazu anzulegen, in vorzüglicher Lage für M. 25000, 1/3 Anzahlung, zu verkaufen.
Off. unter M. G. Nr. 17356 an die Exped. ds. Bl.

1 Plüsch-Garnitur, 1 Sofatisch, 6 mahd. Stühle und 1 Spiegel billig zu verkaufen. *16641 **Gontardstraße 4.**

Sehr gut erhaltenes Pneumatic-Rad für 30 Mark zu verkaufen. 17354
Mittelstraße 51, 3. St.

Ein Kinderrad, fast neu, billig zu verkaufen 17415
Mittelstraße 56, 3. St.

Zu verk. 2 grosse eichene mit Matr., 1 oval. Salontisch, 1 ov. Weidrahmspiegel, Waldhofstraße 1, 2. Stock. 17218

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 17419
R 5, 14, part., lks.

Piano kreuzs. g. bill. z. verk. 18122 **Demmer, Ludwigshafen.**

Ein Pianino
Umstände halber zu verkaufen. Näheres unter **F. K.** postlagernd Ludwigshafen Rh.

1 zweiflg. u. 1 dreiflg. neuer Piano bill. z. vk. H 2, 6, Hof, Werkst. 15429

Zu verkaufen eine **Ladeneinrichtung,** Theke, Regale u. s. w., sowie ein Ständer **gutes Sauerkraut. Thorastr. 11,** part. 17182

Eine neue **Pritschenwolle,** 100—120 Centner Tragkraft, zu verk. Näh. im Verlag 18914

Wiener Rohrbank zu verkaufen. **K 4, 13,** 3. St. 17403

Ein Martini-Schreibmaschine m. Zubeh. zu v. **K 4, 13, III** 17402

Stellen finden

Bedeutende chemische Fabrik bei Cöln sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus selbständigen energischen
technischen Betriebsleiter
Es wird nur auf eine erste Kraft mit Erfahrungen im Maschinenfach, elektrischen Kraft- u. Lichtbetrieb reflektirt.
Offerten mit Lebenslauf, Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen unter Nr. *17405 an die Exped. dieses Blattes.

Schreiber
mit guter Handschrift, zu sofort. Eintritt gesucht für Ludwigshafen. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Exped. unter Nr. 17450.

Viel Geld
kann man leicht verdienen durch hochlohn. Fabrikation tägl. Massenartikel und Vertretungen. Nichts ausgeschlossen. Zahlreiche Anerkennungen. Katalog gratis. Anfr. sub **L. A. 851** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** 17006

Ornamentenspengler- und Metallbüchserlehrlinge
suchen 16790
Fischer & Schler,
Zinkornamentenfabrik.

2 Wagner sofort gesucht, 18447 **J. Hornuth, G 5, 17a.**

Gesucht ein junger **Bursche,** der auch mit Pferden umgehen kann. 16279
Näheres im Verlag.

Ein kräftiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres im Verlag. *17211

Ein fleißiger, ehrlicher und solider **Hausbursche** sofort ges. *17193 **R 5, 11.**

Ein **junger Hausbursche** gesucht. **G 7, 8.** *17375

Ein junger, anständiger **Hausbursche** sofort gesucht. 17438
Wienerkreisrestauration.

Ein kräftiger **Milchkutscher** sofort gesucht. *17357
u. Schillingsche Verwaltung E 3, 13.

Ein tüchtiger **Packer- und Magazinarbeiter** für Glas- u. Kurzwaaren En-gros-Geschäft gesucht. Näh. im Verlag. *17210

Ein Fräulein
welches perfect **stenographirt** und Uebung auf der Schreibmaschine hat, gesucht. Offert. an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 17454 erbeten.

Gewandte 17461
Maschinenschreiberin
(Post) u. perfecte Stenographin, sowie
1 Lehrling
mit guter Schulbildung **sofort gesucht.**
Patent- u. technisches Bureau B Reichhold, O 3, 6.

Modes.
Tüchtige Arbeiterin, sowie Lehrmädchen per sofort gesucht.
17449 **Carl Heid, C 3, 9.**

Tüchtige Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht.
M. Hild Meridian,
*17209 N 1, 1, Kaufhaus.

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Rosenfeld-Hahn, Modes.
C 7, 12. 17425

Laufmädchen
gesucht. 14504
Näheres im Verlag.

Modes.
Zum sofortigen Eintritt
tüchtige Arbeiterin
für größeren Platz der Platz gesucht. 17394
A. Lowenthal,
Heidelberg, Hauptstraße 98.

Einlegerin
sofort gesucht. **K 3, 28.** 17455

Tüchtige Mädchen
für Röcke und Taillen gesucht.
*17430 **D 4, 15.**

Suche per sofort oder später eine tüchtige, branchekundige
erste Verkäuferin
die auch im Decoriren erfahren ist sowie eine weitere Verkäuferin. Kost und Logis je nach Wunsch in oder außer dem Haus.
Offerten mit Zeugnissen und Photographien an 17164
J. Ackermann,
Kurz-, Woll- u. Weißwaaren
Heidelberg.

Gebildete, in Küche u. Hauswesen erfahrene Fräulein als Stützen d. Hausfrau bei Fam.-Anschl. in feine Häuser gesucht. Plaetrungs-Institut von **M. Beck-Redinger,** Hauptl. grün. Lehrerin, U 6, 16, Ringstr. 17416

Dienstmädchen aufs Ziel gesucht. **L 12, 5,** 2. St. 17138

Ein Mädchen, das kochen u. alle häusliche Arbeiten verrichten kann, ges. **K 1, 7,** 2. St. 17391

Ein fleißiges, einfaches Mädchen vom Lande aufs Ziel zu Dienst gesucht. 16178
Näheres **L 11, 26,** 3. St.

Zwei tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. L 11, 7. 17126

Ein tüchtiges **Mädchen** gesucht, welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht. *16413 O 4, 13, 2 Treppen.

Tücht. brav. **Mädchen,** welch. gut bürgerl. kocht u. häusl. Arb. verrichtet kann, geg. hoh. Lohn zu kl. Fam. ges. Näh. **R 3, 2,** per *17079

Ein ordentl. reinl. **Mädchen** für häusl. Arbeit auf 1. April gesucht. Zu erfragen 16249
L 15, 18, 2. Stock.

Anständiges, fleißiges **Mädchen** für Küche sofort oder aufs Ziel gesucht. 16637
Stadt Basel, Kaiserring 30.

Ein Mädchen, das kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 17243 **L 7, 4,** parterre.

Bürgerl. Köchin gegen hoh. Lohn ges. *17456 **E 6, 1.**

Eine tüchtige Persönlichkeit in ein Büffet wird sofort gesucht. Näheres im Verlag. *17252

Ein ordentl. **Mädchen** per 1. April a. c. gesucht. 17431
F 5, 1, parterre.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann aufs Ziel in kleinen Haushalt ges. H 7, 31, II. 17469

Eine **Monatsfrau** oder ein **Dienstmädchen,** das außerhalb schläft, per sofort für kleinen Haushalt gesucht.
Näheres **Akademiestr. 18,** 2. Stock r. *17276

Ein braves fleißig. **Mädchen** gesucht. **K 3, 23,** 2. St. *17400

Gesucht per sofort oder Anfang April, tüchtiges, fleißiges **Mädchen,** das gut kochen kann, als Mädchen allein. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Kaiserring 8,** part. 17438

Ordentliche Putzfrau sofort gesucht. 17465
Zu melden **C 7, 7b,** parterre.

Lehrmädchen

Lehrmädchen,
welche das Kleidermachen u. Zuschneiden (Schnittmunterzeichnen) gründlich erlernen wollen, sowie **tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen** können sofort oder später eintreten bei 17400
Geschwister Baer, D 1, 13.

Lehrlingsgesuche

Lehrling.
Zum sofortigen Eintritt ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener **junger Mann** als Lehrling gegen **sofortige Bezahlung** gesucht. 16287
J. Reiß, Cigarrenfabrik.

Lehrling mit guter Schulbildung aufs Bureau einer Fahrradfabrik auf Ostern gesucht.
Offerten unter A. B. Nr. 17161 an die Expedition ds. Blattes.

2 Lehrlinge
als Fahrradschlosser sucht eine Fahrrad-Fabrik gegen sofortige Zahlung. Offerten unter G. O. No. 17160 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. Nr. 16280 an die Expedition dieses Blattes.

Schlosserlehrling ges. 16253 **Q 4, 7.**

Auf das Bureau einer hiesigen Großbrauerei wird zu Ostern ein
Lehrling
aus guter Familie mit la. Schulzeugnissen gesucht.
Selbstgeschrieb. Offerten unter No. 17282 an die Expedition dieses Blattes

Lehrling
gesucht für meine Drogen- und Parfümerie-Geschäft. *17418
Heinrich Spiegel,
Ludwigshafen a. Rh.

Stellen suchen

Aufseher,
mehrere Jahre auf einer Stelle, mit guter Handschrift und besten Zeugnissen, wünscht Stellung.
Offerten bittet man unter **A. B.** No. *17151 in der Expedit. ds. Blattes abzugeben.

Junger **Kaufmann,** 17 J. alt, militärfrei, selbstst., mit Kopp. Buchführ. u. Corresp. vertr., la. Ref. u. gute Zeugnisse besitzt, sucht passende event. Lehrstellung.
Gefl. Off. unt. H. H. Nr. 17457 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine tüchtige Kellnerin sucht bess. Stellung, nimmt auch Aushilfestellung an. Offert. u. Nr. *17418 an die Exped. ds. Bl.

Gew. Verkäuferin, allein. Wm., i. Stelle, Gant. kann gestellt werden. Offert. unt. Nr. 17389 an die Exped. ds. Bl.

Ein anständ. häusl. gesittetes **Mädchen** sucht Stellung als Stütze der Hausfrau od. Pflege einer älteren Dame. *17474

Vielfachsuche

In best. Familie sucht ein solid. jung. Mann gut. Mittag- und Abendtisch. Ausf. unter L. Nr. 17194 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame sucht möbl. Zim. mit od. ohne Pension in nur best. Hause. Offerten unt. Nr. 17444 an die Expedition ds. Blattes.

Laden

F 6, 6, Laden
oder **Bureau** zu vermiethen.
Näh. **K 1, 9,** Laden. 16260

Bureau

Comptoir u. Magazin per 1. Mai zu verm. * 17250
Näh. **D 6, 6,** Cigarrenladen.

Zu vermiethen

B 4, 1 **Schillerplatz 2 St.,** 7 Zim., Küche, Badezim., Garderobe nebst allem Zubehör bis 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. part. *17414

E 2, 9 3. St., 3 Zim. und Küche an ruh. Leute sofort zu vermiethen. 17466
Näheres **F 1, 2,** Hutladen.

F 7, 17 **Parterre-Wohnung,** 6 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Comptoir, Hof links. 14366

F 7, 26a **Ringstraße,** Part.-Wohng., 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 12065

G 7, 33 eine schöne abgeschlossene Parterrewohnung mit 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 15. April oder 1. Mai zu vermiethen. 17448
Näheres **G 7, 33,** 2. Stock.

H 9, 4 Pedhs., 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. 16967

L 4, 3 2. St., 5—6 Zim. nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 16954

M 2, 15b part. großes eleg. Parterre-Zimmer sp. mit Parkett. sof. z. v. 16988

N 2, 6 Paradeplatz, Wohn., 6 Zim. K., 3 Treppen, per 1. Juni, Wohnung, 3—4 Zim. K., 4 Treppen, per bald zu verm. Näheres daselbst. *17408

N 4, 14 Parterrewohn. zu v. Näh. 2. Stock. 16897

N 6, 6 3 Tr., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 17432

R 7, 27 **Friedrichsring,** 2. St., eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. und Zubeh., 5 gr. Zim. auf d. Straße geh. mit Erker und Balkon per 1. Juli z. v. Näh. part. 17412

R 7, 32, 3. Stock
7 Zim., Badzim. nebst Zubeh., Balkon u. Veranda zu verm. Näheres parterre. 15899

Eichelsheimerstr. 38, 2 Tr., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu verm. Näh. daselbst. 17246

Eichelsheimerstr. 38—40, schöne Wohnungen 2., 3. u. 4. St., je 4 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, kl. Badezimmer u. Zubehör, und 3 Zim. und Küche. Parterre 2 bis 3 Zimmer als Bureau geeignet, bis Mai oder Juni zu vermiethen. 17239
Näheres **J 7, 22,** 2. St.

Friedrichsring 48,
Eckhaus, eleganter 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. sonst. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 14462
Näheres Parterre.

Eleg. Wohnung
beim Friedrichsring,
Neubau, feinste Lage, 17398
6 Zimmer,
Bad, Veranda, Erker u. Zubehör, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, per 1. Juni zu verm., ebendaselbst 2 Souterrain-Räume für Bureau geeignet.
Näheres **S 6, 7,** 3. Stock.

Kaiserring 16, 4. St., mbl. Zim. mit Pension zu v. 17343

Kaiserring 50.
2. Stock, event. Parterre, per 1. Juli zu vermiethen. 17427

5. Querstraße 4,
rechts der Hildaschule, hübsche Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche, sowie 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu verm. 15429

Eleganter dritter Stock im Villenviertel per Mitte April zu vermiethen. 16065
Näheres bei Rechtsanwalt **Freyling, C 1** Nr. 10/11.

2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. Zu erfragen Seckenheimerstraße 70, 2. St. 16929

Neubau,
feinem Hause, 3 schöne, große Zim. u. Zubehör an kleine ruh. Familie per 1. Juni zu verm. Näh. **M 6, 7,** 2. St. 17399

Ein großes leeres Zim. in feinem Hause zu verm. 17404
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

C 1, 14 2. St. fein möbl. gr. Zim. z. vm. 17229

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. mit Pension per 1. April zu vermiethen 15705

D 7, 21 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. sofort oder 1. April zu verm. *17142

F 5, 15 Möbl. Zim. z. v. täg. Logis. 17401

F 8, 16a, 2. Stock,
sehr gut möbl. Zimmer straßenwärts bei ruhiger Familie an einen nur bess. Herrn zu vermiethen. 15611

H 2, 9 3 Tr., 1 fein mbl. Z. sof. zu verm. *16848

J 5, 3 2. St., gut möblirtes Zimmer bei ruhigen Leuten per sofort zu v. *17421

K 2, 7 1 sch. mbl. Partzim. zu verm. *17240

K 3, 13 Möbl. Zimmer an 1 durchaus anst. Herrn oder Dame mit oder ohne Pension zu vermiethen. *17417

L 2, 12 2. St., ein einfach möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 16953

L 4, 8 möbl. Zimmer per 1. April zu verm. 16931

L 6, 4 1 Tr., 1 hübsch mbl. Zim. mit Pension M. 45 an 1 anst. Frl. zu v. *16879

L 11, 24 Hochpart., 2 eleg. mobl., große Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn zu vermiethen. 16423

L 12, 3 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 16828

L 12, 16 **Bismarckstr.** Zwei sehr schöne Zimmer, auch einzel, per 1. April zu vermiethen. *17127

L 13, 20 1 Tr., ein gut mbl. Zim. z. v. 16837

M 3, 9 2. St. ein mbl. Z. m. Pens. bill. z. v. 17224

N 2, 12 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 16188

N 6, 6 mbl. Zimmer mit Pens. zu v. 15765

O 4, 2 ein großes schön mbl. Zimmer auf 1. April zu vermiethen. 17413

O 6, 5 3. Stock, schön möbl. Zimmer an 1 solid. Herrn per 1. April zu vermiethen bei O. Alperer. 16394

P 1, 7a 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. *16908

P 4, 1 2 Tr., 1 mbl. Zim. m. Pens. zu v. *17135

R 3, 16 fein möbl. Zim. an bess. Herr zu v. 16994

S 1, 17 3. St., schön mbl. u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. *17132

S 5, 3 3. St., ein hübsch mbl. Zim. zu verm. 17226

S 6, 3 3 Tr. r. h. mbl. Z. pr. 1. April z. v. 16849

U 3, 23 hübsch möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 16921

U 5, 21 3. St., schön mbl. Zim. z. v. 16821

U 6, 13 4. Stock links, ein einfach mobl. Zim. billig zu verm. *17441

Meerwiesenstr. 15, 4. Stock, ein gut möblirtes Zimmer mit freier Aussicht auf den Schloßgarten auf 15. April zu v. 17140

An einen besseren Herrn ein fein möbl. Balkonzim. sofort od. 1. April zu vermiethen. 16959
Näheres **H 2, 15a,** 3 Trepp.

Schlafstellen

G 6, 19/20 3. St. g. Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 17355

Kost und Logis

E 2, 4/5 3. Stock. Guten Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 14686

G 2, 1, Kost u. Logis für anst. jg. Mann. Näh. part. 17440

H 7, 25 2 Tr., Pension für sein. Herrn in geb. Familie; ebend. f. 2 Herren gut. Mittag- u. Abendt. erhält. 17390

N 4, 24 1. Treppe, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 16742

U 3, 23 Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch in u. außer Abonnement zu haben. *17414

10—12 bess. jg. Herren können an gutem bürgerl. Mittag- und Abendtisch per 1. April theilnehmen. Näh. i. Verlag. *16509

DRAIS- RÄDER.

Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Hochfeine Ausstattung.
Reelle Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte.
Fabrik-Niederlage: **Martin Decker, A 3, 4.** gegenüber dem Theatereingang. Telephon 1298.
Fahrschule: Kaiserhütte, Seckenheimerstraße 19. 11958

II. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 17. Mai.

1160 Gewinne im Gesammtbetrag von 48.000 Mark.

1 Loos 2 Mk. Hauptgewinne zu Mk. 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 1 Loos 2 Mk.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung: durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher**, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, die Hauptagentur von **Carl Götz**, Lederhandlung, Hebelstrasse 16 in Karlsruhe; **Moritz Herzberger** E 3, 17, **Adrian Schmitt**, S 4, 19, **G. Engert, Ed. Meurin, Gg. Hochschwender, Jean Rausch, General-Anzeiger (Mannh. Journ.)**, E 6, 2, Mannheim, **J. F. Lang Sohn**, Heddesheim, und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen. 1787

Empfehle mein **bedeutendes Lager** in 11961

Delmenhorster Linoleum „Hansa"

Uni, bedruckt, Granit und Inlaid in Stückwaare und Läufer.

Inlaid in Teppich-Mustern.

„Triumph der Deutschen Linoleum-Industrie."

Abgepasste Vorlagen und Matten.

Jedermann der Interesse an Linoleum hat, ist höflichst eingeladen, die hochinteressanten Neuheiten der Deutschen Linoleum-Werke „Hansa" Delmenhorst in meinem Lokal anzusehen.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Bäckereien in Palmin,

sind bis jetzt **unübertroffen an Feinheit des Geschmacks und dauernder Frische.** — Palmin ist reines Pflanzenfett von blütheweissem Aussehen und monatelang haltbar. — **1 Pfund Palmin ersetzt ¾ Pfund Butter oder Schmalz und kostet nur 65 Pfg.** — Zu haben bei: 16827

Nor. Lichtenthäler, B 5, 11.
J. D. Kern, C 2, 10½.
Ph. Gund, D 2, 9.
Wilh. Horn, D 5, 12.
J. W. Hoffmann vorm. Rd. Leo, E 1, 6a.
B. Trawiser, E 2, 8.
Edm. Meurin, F 1, 8.
Gebr. Koch, m. Filialen, F 5, 8.
J. Scheufele, F 5, 15.
Friedr. Becker mit Filiale, G 2, 2.
Georg Dick, G 2, 8.
Hugo Beyer, G 3, 1.
Karl Kirchheimer, G 3, 16.
M. Jaiser, G 7, 7.
Karl Weber, G 6, 5.
M. Hodenreich, H 2, 1.
Thomas Eder, H 3, 6a.
G. Haimlub, J 7, 14.
Jakob Walther, K 2, 23.
Theodor Michel, K 3, 17.
Josef Sauer, K 4, 24.
Gbr. Schlitter, K 6, 3.
M. Hanenstein, L 12, 12.
Jacob Uhl, M 2, 9.
A. Kuhn, E. Dangmann, Nachf., N 3, 12.
Jacob Harter, N 3, 15.
J. G. Bolz, N 4, 22.
Hermann Haver, O 2, 9.
G. Wellenreuther, P 5, 1.
Philipp Fetz, P 6, 6.
Gebr. Zipperer, P 6, 23/24.
Jacob Heß, Q 2, 13 u. Filiale.
Louis Lochert, R 1, 1.
Carl Müller, R 5, 10.
Wilhelm Kern, R 4, 1.
Jean Reinardt, S 1, 7.
A. K. Kuhn, S 5, 4.
Johann Schreiber mit Filialen, T 1, 6/7.
Martin Baub, T 4, 24.
Fr. v. d. Heid, U 3, 20.
Fr. Müller, U 5, 26.
H. Hanenstein, Speyerdorfstab 9.
L. Egenlauf, Keplerstraße 21.
Karl Wieland, Kirchstraße 20.
Heinr. Spillner, Kleinfeldstraße.
Heinr. Lehmann, Langstr. 18.
Susanna Klett, Meerplatz 10.
Fr. B. Eichrodt, Mittelstr. 14.
A. Scheid, Mittelstr. 56.
Louis Foebel, 2. Querstr. 5.
G. Matthäis, 2. Querstr. 6.
Louis Burckhardt, Rheindammstraße 26.
Aug. Thöny, Schwetzingerstr. 48.
J. G. Haas, Schwetzingerstr. 90.
Joh. Riegler jun., Traitteurstr. 21.
Franz Heß, Traitteurstr. 24.
L. Forschauer, Tattersallstr. 24.
Adam Röser, Waldhofstr. 23.
J. Schuhmacher, Waldhofstr. 54.
In Neckarau: Jean Reinhardt.
„ Seckenheim: Philipp Horner.
„ „ Aug. Jerichs.
„ Waldhof: Peter Gleißner.

Hess-Rad

von allen Seiten als unübertroffen anerkannt, zeichnet sich aus durch tadellosen Bau, Eleganz und hervorragend leichten Lauf.

Vorzüge wie bei keinem anderen Fabrikat. 13641

Hess-Fahrradwerke,
Act.-Ges., Mannheim.

Ich habe am hiesigen Platze eine

Rechtsagentur

eröffnet und empfehle mich zur Vertretung in Sachen der streitigen und freiwilligen Gerichtsbarkeit, des Verwaltungsverfahrens, nach der Grunds- und Pfandbuchführung und zur Fertigung von Schriftsätzen und Vertragsentwürfen unter Berücksichtigung des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden bürgerlichen Gesetzbuches.
Sprechstunden von 12—1 Uhr und 3—5 Uhr Nachmittags.
H. Korn, Notar, a. D. R 4 Nr. 19/20. 17168

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Da mein Laden bereits anderweitig vermiethet ist, verkaufe ich den Rest meines Waarenlagers, bestehend in **Kurzwaaren, Knöpfen, Handschuhen und Strümpfen, zu jedem annehmbaren Preise.** Auch wird die **Ladeneinrichtung** billig abgegeben. 16182

Achtungsvoll **H. Tevelmann, D 2, 3.**

Neuheiten in
Sommer-Handschuhe,
Waschächte Strümpfe & Socken,
Schürzen,
in großer Auswahl empfiehlt 16779
Hermann Berger,
C 1, 3. C 1, 3.

Wohnung und Comptoir

befinden sich von heute ab 17390

L 15, 4, parterre.

Julius Kreitmair, Stärke-Fabrikate.
Telephon 1210.

Bureau und Wohnung
befinden sich **S 6, 4 (Friedrichsring).**
Georg Kallenberger,
17350 Baumeister.

Nationalliberaler Verein
Mannheim.

Mittwoch, den 29. März 1899,
Abends pünktlich ½8 Uhr
findet im grossen Saale des **Saalbau** eine

Gedächtnissfeier

für den **Fürsten Bismarck**
statt, zu der wir unsere Mitglieder mit Damen und alle Verehrer des Verewigten hiermit einladen. 17196

Der Vorstand.

Die Saalthüren werden um ¾7 Uhr geöffnet.

Oberrheinische
Versicherungs-Gesellschaft
in **Mannheim.**
Grundkapital 6.000.000 M. Emittirt 4.000.000 M.

Man verlange Prospekte und Prämienofferten.
Tüchtige Vertreter gegen hohe Provisionen etc. und Inspektoren mit festem Gehalt an allen Plätzen gesucht.

See-, Fluss- u. Land-Transp.-Vers. (incl. Valoren) * **Unfall-Vers.,** mit und ohne Prämienrückgewähr; Land- u. Seereise-Unfall-Vers. (Weltpolice); lebenslängl. Eisenbahn-Unfall-Vers.; Special-Radfahrer-Unfall-Vers.
* * * **Collectiv-Versicherungen.**
Haftpflicht-Versicherung für industrielle Unternehmungen, Handelsgeschäfte und Handwerksbetriebe, für Fuhrwerksbesitzer, für Land- und Forstwirte, Haus- und Grundbesitzer, Gastwirte, für Theater, Ausstellungen und Badeanstalten, Jäger, Schützen, Reiter und Radfahrer, Aerzte und Apotheker, Gemeinde- und Kirchenverwaltungen, Corporationen aller Art etc.
Glas-Versicherung (unbelegtes u. belegtes Spiegelglas, sowie andere Glasarten gegen Bruch-, Hagel- u. Wetterschaden).
Einbruch- u. Diebstahl-Versicherung.

18032

Oster-Ausstellung.

Einem verehrlichen Publikum beehre ich mich auch hierdurch ergebenst mitzutheilen, dass in meinem bedeutend vergrösserten und neu hergerichteten Laden die 17307

Oster-Ausstellung

begonnen hat.

Besonders gestatte ich mir auf mein grosses Lager in den feinsten **Oster-Attrappen, Körbchen und Nestern,** ferner Pompadours, Porzellan- und Broncewaaren etc. aufmerksam zu machen und bitte um gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll
B. Wirth, D 2, 1a.

Nachricht.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle die neuesten Erscheinungen der

Frühjahrs- und Sommermoden 1899
in unübertrefflicher Auswahl.

Sophie Link

Eckhaus, F 1, 10
part. u. I Etage Marktstrasse part. u. I Etage.
Modernes Etablissement für Damen-Mäntel-Confektion.
8 helle Verkaufsräume.
Notiz: Beachten Sie gefl. meine grossen Schaufenster-Ausstellungen. 15920

Betten 12 Mk.
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung Mk. 15.— desgleich. 1½-schläfrig „ 20.— desgleich. 2-schläfrig „ 25.—
Versand bei sicherer Verpackung gegen Nachnahme, Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin SO., Lausitzerstr. 38.
Preisliste gratis u. franko. 12551

Damen jeden Stand
aus besserem und mittlerem Stand, mit entsprechendem Vermögen suchen passl. Partheien. Beste Gelegenheit für Angestellte und tüchtige Geschäftsleute.
Näheres durch das concessionirte Heirathsbureau S 3, 10, part. r.

M. 10—12000
auf gute II. Hypothek auszuleihen. Offerten unt. Nr. 17410 an die Expedition ds. Blattes.

Hand-Käse 100 Stück 3 Mark, 500 „ 6,50 „ 500 Stck. M. 13.50, 1000 Stück 26 Mark. Nachn., ab hier. 78042
C. Bauduff, Marburg (Hessen)

Für Kegelbahnbesitzer!
Eisenholzkegel-Kugel
liefere 20—30% billiger wie seither. Kegelspiel vorrathig, auch werden Alte abgedreht. 14128
J. Reedgen,
F 5, 19. F 5, 19.

PATENT-BUREAU
Hantke v. Harrtaus
Berlin N. 24.
15904

MARCHIVUM